



AMMLER



ZITIG

Die Zeitung der Gemeinde Amden
www.gemeinde-amden.ch

Herausgeber: Gemeinde Amden

Oktober 2023
Nr. 302

Volg feierte zwei Tage Eröffnung

Die Volg Konsumwaren AG und die Post haben gemeinsam den Umbau mit dem Team von Amden in Angriff genommen. Nach zwei Wochen Schliessung konnten sich die Kunden am 8. September an der Eröffnung ein erstes positives Bild des neuen Ladens machen.

Von Cornelia Rutz

Gespannt schauten doch während der Umbauphase die Passanten ins Innere des Ladens. Auch ich, als treue Kundin, blickte jedes Mal hinein. Da ging doch einiges. Zuerst das grosse Ausräumen, der Laden ist bereits nach einem Tag leer. Einiges an Mobiliar wurde ersetzt oder versetzt. Wände erhielten neue Farben, insbesondere die Kaffecke, die nun zum Verweilen und Sitzen einlädt. Auch der Stromer hatte so einiges zu tun. Sind die Regale dann am richtigen Ort, werden Muster von jedem Artikel gelegt, Strichcodes müssen ins Gestell gesteckt werden. Über den Scanner kann dann mit dem Code der Artikel in Zukunft bestellt werden. Hilfe hatte die Filialeiterin Irene Gmür vor allem von ihren Angestellten und vielen zusätzlichen Helfern. Wie sie selbst zeigten sie sehr viel Flexibilität und grossen Einsatz in der 14-tägigen Umbauzeit.



Oliver Schürer (links) und Pius Meyer von der Volg Konsumwaren AG überreichen Filialeiterin Irene Gmür einen Blumenstrauss.

Foto: zVg

Doch pünktlich auf den 8. September ist alles fertig.

Was ist neu?

Bereits beim Eintreten sticht einem gleich das frische Angebot von Gemüse und Früchten ins Auge. Dieser Bereich wurde versetzt, nun ist auch die Treppe in den unteren Stock für alle besser sichtbar. Da wo früher eine grosse Auswahl an Top-Weinen war, ist jetzt eine neue Kaffecke eingerichtet. An drei Tischen lässt es sich bequem sitzen und plaudern. Auch eine Steh-Bar lädt zum Verweilen ein. Wer einen Kaffee oder Tee möchte, bezahlt diesen an der Kasse und darf sich den gewünschten Kaffee an der neuen Kapselmaschine gleich selbst zubereiten. Am Eröffnungstag nutzten viele das offerierte Angebot bei einer Instruktion mit

Filialeiterin Irene Gmür. Das Gratis-Gipfeli am Morgen und der Nussgipfel am Nachmittag fanden bei der Kundschaft grossen Anklang. Am Samstag durften sich alle Kunden mit einem „Fünfliber“-Angebot verköstigen. Walter Gmür stand am Grill und bediente die Kunden mit feiner Wurst, Brot und Getränk.

Grosses Weinangebot

Ein Gläschen Wein zum Anstossen mit der Filialeiterin durfte ebenfalls nicht fehlen. Doch wo ist denn jetzt der Wein? Klug gelöst: beim Anstehen an der Kasse kann die Zeit optimal genutzt werden, um das umfassende Weinsortiment zu studieren. Viele Schweizer Weine findet hier der Kenner, aber auch auserwählte Tropfen aus dem Ausland. Die grösste Veränderung ist im unteren Stock vorstattengegangen. Hier sind

GV Sportbahnen Amden AG	10
Marcel Gmür tritt zurück	
Alpstübli Strichbode	12
Besenbeiz mit Geschichte	
Die Stärksten gekrönt	18
Melina Jöhl und Jan Meier	
Männerchor und David Lang	28
Bergraumkonzert	
Alpabzug	36
Impressionen	

jetzt viele Non-Food Artikel untergebracht. Waschmittel, Hygieneartikel, Putzmittel, Papeterieartikel und vieles mehr. Wer den Lift benutzen muss oder will, dem steht der Warenlift, in Begleitung von Personal, zur Verfügung. Dieses bringt Ihnen den gewünschten Artikel auch gerne vom unteren Stock. Schon jetzt finden Kunden und Kundinnen neue Artikel im Sortiment und es kommen fortlaufend neue dazu.

Umfangreiches Postangebot

Am Eröffnungstag informierte eine Postangestellte über das Angebot und die Dienstleistungen der Postagentur im Volg. Neu wird alles neben der Kasse abgewickelt. Die Volg-Kassierin frankiert das Paket oder Ihre Briefe. Einzahlungen können ebenfalls weiterhin gemacht werden. Auch Geld kann an der Kasse mittels Karte bezogen werden. Haben Sie Fragen zum Service der Post im Volg, so gibt Ihnen das Verkaufspersonal gerne Auskunft.

Kommentar

cr. Einkaufen im Dorf lohnt sich. Die Volg Konsumwaren AG mit Sitz in Oberwinterthur (ZH) steht der Schweizer Landwirtschaft sehr nahe. Sie beliefert rund 930 kleinflächige Lebensmittel-Verkaufsstellen, darunter rund 600-Volgläden. Volg ist in den Schweizer Dörfern daheim, und das bis in die entlegensten Täler. Die Kundennähe und der persönliche Kontakt ist die Stärke von Volg. Volgläden sind oft Treffpunkte, wo man sich noch persönlich kennt. Die frische Qualität und die feinen Artikel aus der Nähe mit dem Logo «Feins vom Dorf» erfreuen die Kunden. Tragen wir Sorge zum nahen Dorfgeschäft. Übrigens, mit der Familienpreislínie hat auch der Volg über 80 Artikel im Regal, die für jedes Budget bezahlbar sind. Ich persönlich schätze es sehr, im Dorf zwei Lebensmittelgeschäfte zu haben, habe ich doch auch in einem Volg-Dorfladen die Verkaufslehre gemacht. Zeit ist auch etwas Kostbares, so bleibt mir mehr davon, wenn ich nicht ins Auto steige und ins Tal fahre.

Jubilare Oktober

89. Altersjahr

Agatha Böni-Steiner
ehemals Hofstettenstrasse 12,
Altersheim Aeschen, am 15. Okt.

87. Altersjahr

Peter Luchterhand
Mülistrasse 1, am 20. Okt.

85. Altersjahr

Martha Gmür-Glaus
Arvenbuelstrasse 48, am 18. Okt.

75. Altersjahr

Christian Thoma-Köstli
Sell 1070, am 10. Okt.

70. Altersjahr

Roland Laubscher
Hänslistrasse 6, am 03. Okt.

Wir gratulieren!



Im unteren Stock ist ein übersichtlicher Non-Food-Bereich entstanden. Foto: Cornelia Rutz

Humor

Fritz kommt zufrieden
vom Spaziergang: «Der Hund
läuft jetzt ohne Leine!»

Susi: «Super, wo ist er denn? »

Fritz: «Keine Ahnung.»

Impressum

Verantwortlich: Roman Gmür

Redaktion: Sandra Ackermann, Roman Gmür, Urs Roth, Cornelia Rutz, Pia Staubli, Felix Thurnheer (Redaktionsleitung)

Kontakt: ammlerzitig@amden.ch
Abonnements: 058 228 25 05

Druck: Leimbacher AG, Dietlikon
& Grossdruckzentrum Zürich

Auflage: 1800 Exemplare
Erscheint monatlich,

26. Jahrgang

Kosten: Jahresabonnement für Auswärtige
Fr. 50.- / per A-Post Fr. 60.-

Pro Senectute Mittagshock

Liebe Seniorinnen und Senioren

Wir treffen uns am Donnerstag, **19. Oktober 2023, um 11.45 Uhr**,
im Restaurant Rössli in Amden.

Das Mittagessen (Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee)
kostet Fr. 25.00.

Brauchen Sie eine Fahrgelegenheit?

Gerne können Sie sich beim freiwilligen Fahrdienst der Gemeinden Weesen und Amden oder beim Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes (Telefon 055 650 27 78) melden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Informationen der politischen Gemeinde Amden

Neues Fahrzeug

Per anfangs des letzten Jahres wurde der operative Teil der Wasserversorgung in den Werkdienst der politischen Gemeinde integriert. Damit Dienstfahrten des Brunnenmeisters nicht mehr mit dem privaten Auto erfolgen müssen, hat der Gemeinderat beschlossen, ein zusätzliches Fahrzeug für die Wasserversorgung / den Werkdienst anzuschaffen. Das Fahrzeug (ein Pickup-Fahrzeug von Isuzu) konnte kürzlich in Empfang genommen werden.

Bauarbeiten Fernwärmeleitung

Die Wärmeverbund Amden AG betreibt an der Oberen Dorfstrasse seit einigen Jahren eine Holzschmelzeheizung, welche verschiedene Gebäude in Amden mit Wärme versorgt. Der Anschluss an den Wärmeverbund war bisher nur für Gebäude im Dorfkern möglich. Nun baut die Wärmeverbund Amden AG eine Fernwärmeleitung in den Vorderberg, damit später auch Gebäude aus dem östlichen Dorfteil die Möglichkeit haben, Wärme, welche von einheimischem Holz stammt, beziehen zu können. Die Bauarbeiten für den Leitungsbau – zwischen der Dorfstrasse 37c und der Dorfstrasse 48 – haben anfangs dieser Woche begonnen und dauern bis Ende Herbst 2023.

Es lässt sich leider nicht verhindern, dass Anwohnende und Verkehrsteilnehmende durch die Bauarbeiten geringfügig beeinträchtigt werden. Die Zufahrt zu den privaten Grundstücken bleibt grundsätzlich gewährleistet, es muss jedoch stellenweise mit Behinderungen gerechnet werden. Anwohnende und Verkehrsteilnehmende sind gebeten, die Schilderung der Verkehrsführung zu beachten.

Vernehmlassung zum Richtplanentwurf

Das kantonale Bau- und Umweltdepartement hat die Öffentlichkeit zur Mitwirkung und Vernehmlassung zu den in diesem Jahr vorgesehenen Anpassungen des kantonalen Richtplans eingeladen. Da das kantonale Verwaltungsgericht eine Beschwerde der politischen Gemeinden Weesen und Amden gegen die definitive Festsetzung des Deponiestandortes «Sittewald» im Richtplan 2022 gutgeheissen hat, bleibt der Deponiestandort im Entwurf des Richtplans 2023 unverändert mit dem Status «Zwischenergebnis» stehen. Im Weiteren haben die kantonalen

Amtsstellen (ebenfalls als Folge des Verwaltungsgerichtsentscheids) die Wegleitung für die Planung, Errichtung sowie den Betrieb von Materialabbaustellen und Deponien im Kanton St. Gallen grundlegend überarbeitet.

Der Gemeinderat Amden ist nach wie vor davon überzeugt, dass sich der Standort «Sittewald», insbesondere wegen der nicht hinreichenden Erschliessung mitten durch den Dorfkern von Weesen und das Wohnquartier Fli-Amden, nicht für eine Deponie eignet. Er hat deshalb dem kantonalen Bau- und Umweltdepartement im Rahmen der Vernehmlassung beantragt, der Deponiestandort im «Sittewald» möge ganz aus



Die Mitarbeiter des Werkdienstes und Erich Gmür von der Garage Gmür AG bei der Fahrzeugübergabe

Foto: zVg

dem Richtplan entlassen werden. Zudem hat der Gemeinderat im Rahmen der Vernehmlassung – generell, vor allem aber auch hinsichtlich der neuen Wegleitung für Deponien und Abbaustandorte – eine bessere Zusammenarbeit der kantonalen Amtsstellen mit den betroffenen Gemeinden gefordert.

Urnenabstimmung

Das im letzten Jahr erarbeitete Strassensanierungsprogramm sieht aufgrund der vorgängig durchgeführten visuellen und materialtechnischen Zustandsanalysen vor, dass die Kirchstrasse (Gemeindestrasse 1. Klasse) im Jahr 2024 zu sanieren ist. Die heute vorhandenen Werkleitungen im Strassenkörper sind aufgrund ihres Alters und ihres Zustandes ebenfalls sanierungsbedürftig. Zudem fehlt heute eine Hydrantenleitung zwischen dem Gemeindegemeinschaftsraum und der Einmündung in die Kantonsstrasse.

Das erarbeitete Sanierungsprojekt sieht vor, dass die Kirchstrasse und das Trottoir auf der gesamten Länge von rund 315 m (d. h. von der Einmündung in die Kantonsstrasse bis zur Kath. Kirche) saniert werden. Es werden zudem alle notwendigen Werkleitungen (Abwasser und öffentliche Beleuchtung) erneuert und lagemässig optimiert. Im Weiteren wird auf dem Abschnitt vom Gemeindegemeinschaftsraum bis zur Einmündung in die Kantonsstrasse eine neue Hydrantenleitung eingebaut, um einen Ringschluss zu ermöglichen.

Der Kostenvoranschlag – mit einem Genauigkeitsgrad von +/- 10 % – ergibt prognostizierte Aufwendungen für die politische Gemeinde Amden in der Höhe von 1.304 Mio. Franken (inkl. MwSt.). Die Kostenaufteilung je Werk präsentiert sich wie folgt: Strasse (721'600 Franken), Abwasser (299'500 Franken), Wasser (240'200 Franken), öffentliche Beleuchtung (37'700 Franken), Gebühren (5'000 Franken). An die Hydrantennetzerneruerung (Teil Wasser) darf ein Beitrag der Gebäudeversicherung St. Gallen (GVA) von rund 15 % erwartet werden.

Aufgrund der geltenden Finanzkompetenzen der politischen Gemeinde Amden ist bei neuen Ausgaben von über 1.0 Mio. Franken eine Urnenabstimmung nötig. Dies ist bei diesem Projekt der Fall. Der Gemeinderat

hat die Urnenabstimmung bezüglich dem Kredit zur Ausführung des vorbeschriebenen Projekts auf den Sonntag, 19. November 2023 angesetzt. Das Submissionsverfahren soll im Herbst dieses Jahres durchgeführt werden. Die Bauarbeiten sollen im kommenden Frühling starten und im Herbst 2024 abgeschlossen werden.

Nach der Sanierung der Römlistrasse handelt es sich beim Sanierungsprojekt an der Kirchstrasse um das zweite grössere «Gemeinschaftsprojekt» unter Einbezug sämtlicher Werke. Auf diese Weise können Synergien genutzt und die Kosten optimiert werden.

Mit der Umsetzung des Tiefbauprojekts an der Kirchstrasse kommt die politische Gemeinde Amden ihrer Unterhaltspflicht von öffentlichen Werken nach und trägt zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Infrastruktur bei. Der Gemeinderat

empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern deshalb, der Vorlage «Investitionskredit in Höhe von Fr. 1'434'000.- zur Sanierung der Kirchstrasse inkl. Werkleitungen» zuzustimmen. Weitere Informationen zum Projekt können den Abstimmungsunterlagen, welche anfangs November in den Haushaltungen eintreffen, entnommen werden.

Sanierung Niederschlagstrasse

Anlässlich des Unwetters vom 19. August 2022 rutschte ein Teil des Hangs bei der Niederschlagstrasse ab. Als Folge davon ist eine Hangsanierung (mittels Einbau eines doppelwandigen Holzkastens) und eine angepasste Strassenentwässerung nötig. Die entsprechenden Bauarbeiten, welche durch den Forstdienst der Ortsgemeinde Amden sowie durch die De Zanet AG, Kaltbrunn, ausgeführt werden, haben vor wenigen Tagen begonnen. Die nach Abzug der Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinde verbleibenden Restkosten werden durch die Grundeigentümer, deren Grundstücke über die Strasse erschlossen sind, getragen.

Anpassungen Wegführungen

Vom 5. Juli bis am 3. August 2023 führte der Gemeinderat das Mitwirkungsverfahren bezüglich der geplanten Anpassungen von diversen Gemeinde- und Wanderwegen durch. Innert der Mitwirkungsfrist sind zwei Eingaben eingegangen. Beide setzten sich für den Erhalt des Wiesenweges zwischen dem Chapf und dem Arvenbüel (den «Gemeindegweg Nr. 3048 Arvenbüel-Stock») ein. Dieser Weg sei Bestandteil eines Rundwegs und eine willkommene, attraktive Abwechslung zur Wegführung über die asphaltierte Chapfstrasse.

Der Gemeinderat kommt nach der nochmaligen Prüfung zum Schluss, dass der Gemeindegweg Nr. 3048 (inkl. Wanderweg) zwischen Stock und Chapf belassen wird. Der Wegabschnitt zwischen Arvenbüel und Stock (bis zu jener Stelle, wo der Wander-

weg in Richtung Chapf «beginnt») wird jedoch aufgehoben. Dieser Wegabschnitt ist heute im Gelände nicht erkennbar und wird kaum begangen.

Die insgesamt fünf Teilstrassenpläne liegen vom 2. bis am 31. Oktober 2023 öffentlich auf (beachten Sie dazu auch das Inserat auf Seite 5 dieser Ausgabe).

Gewässerraum Sigenbach

Am 1. September 2023 hat das kantonale Amt für Raumentwicklung und Geoinformation den Sondernutzungsplan «Gewässerraum Sigenbach» genehmigt. Der Sondernutzungsplan ist in Kraft und bereits im Geoportal nachgeführt.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Arbeitsvergaben beschlossen:

- Malerarbeiten bei der Sanierung des Reservoirs Heiggen an das Malergeschäft Hugo Bühler, Dorfstrasse 2 (Vergabepreis: Fr. 18'221.45 inkl. MwSt.)
- Ersatz Abwasser-Faserzementleitung im Zusammenhang mit der Sanierung der Heiggenstrasse an die Toller Unternehmungen AG, Eschenbach (Vergabepreis: Fr. 15'961.60 inkl. MwSt.)
- Tiefbauarbeiten für die trockenverlegte Hydrantenleitung an der Heiggenstrasse an die Toller Unternehmungen AG, Eschenbach (Vergabepreis: Fr. 48'372.50 inkl. MwSt.)

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Rüdüsüli Aline und Beat, Obdorfstrasse 5: Abbruch Wohnhaus Nr. 251 und Neubau Wohnhaus im Mennweg – Projektänderung bezüglich Abbruch Strick-Südfassade und Bruchsteinmauer im Untergeschoss
- Rüdüsüli René, Dorfstrasse 59: Neubau Aussenkamin, Einbau Speicherofen
- Bosshard Urs und Evelyn, Zürich: Er-

weiterung und Sanierung Wohnhaus an der Erlenstrasse 4, Erweiterung Balkon, Neubau Holzfeuerung

- Thoma Marc und Maya, Hofstettenstrasse 8: Erweiterung Wohnhaus, Inbetriebnahme Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Thoma David, Sell 268: Neubau Photovoltaikanlage an den Fassaden der Wohnhäuser Nrn. 268 und 2059
- Thoma Thomas, Ebnet 650: Sanierung Wohnungen im Erd- und Obergeschoss, Ersatz Fenster Westfassade

Handänderungen

Im Grundbuchkreis Amden, 18. August 2023 bis 21. September 2023, ME = Miteigentum, StWe = Stockwerkeigentum

- Sidler Max, Ziegelbrücke, an Sidler Rita Louise, Amden, 1/2 ME an Grundstück Nr. 1930, Allmeindstr. 32, Amden (Wohnhaus, 537 m² Grundstückfläche)
- Büsser Werner Max und Katharina, Spiez, an Schenk Paul Martin und Vera, Reinach, Grundstücke Nr. S10619, Hänslistr. 6, Amden (198/1000 ME an Nr. 1869, Wohnung), Nr. M10632, Hänslistr. 6, Amden (9/100 ME an Nr. S10627, Autoeinstellplatz), Nr. M10633, Hänslistr. 6, Amden (9/100 ME an Nr. S10627, Autoeinstellplatz), und Nr. M10642, Hänslistr. 6, Amden (1/50 ME an Nr. S10627, Autoeinstellplatz)
- Hösli Urs, Weesen, an Hösli Jeannette Rosmarie, Glarus, 1/2 ME an Grundstück Nr. S10855, Sittenweg 11, Weesen (493/1000 ME an Nr. 667, Wohnung)
- Utz Peter Rudolf, Bremgarten, an Holenstein Mark Philip und Silvia, Watt, Grundstücke Nr. S10772, Ufrechte, Amden (120/1000 ME an Nr. 316, Wohnung), und Nr. M10775, Ufrechte, Amden (1/8 ME an Nr. S10774, Autoeinstellplatz)
- Gmür Yvonne, Schänis, an Gmür Franz, Amden, 1/2 ME an Grundstück Nr. 1847, Obere Hagstr. 3, Amden (Wohnhaus, 691 m² Grundstückfläche)



Abfuhr von Gartenabfällen im Fli

Über das Wochenende vom 21./22. Oktober 2023 platziert die politische Gemeinde – im Einvernehmen mit den beiden Grundeigentümern – auf den beiden Vorplätzen der Häuser an der Betliserstrasse 7 und dem Sittenweg 1 je eine Mulde für Grünabfälle. Die Mulden stehen am

Samstag, 21. Oktober 2023

für Gartenabfälle aus dem Fli-Amden zu Verfügung.
Am frühen Morgen des 23. Oktober 2023 wird das Grüngut entsorgt.



Öffentliche Planaufgabe: Bereinigung Linienführung von diversen Gemeinde- und Wanderwegen

Der Gemeinderat Amden hat am 29. August 2023, gestützt auf Art. 39 ff. des kantonalen Strassengesetzes (sGS 732.1, abgekürzt StrG), die nachfolgenden Teilstrassenpläne genehmigt bzw. erlassen:

1. Mennweg-Obdorf
 - a. Aufhebung Weg 3. Klasse Nr. 3037 «Rüti-Mennweg», inklusive Wanderweg
 - b. Festlegung Wanderweg auf Gemeindestrasse 3. Klasse Nr. 335 «Bienenheimstrasse»
 - c. Festlegung Wanderweg auf Weg 1. Klasse Nr. 1008 «Obdorfweg»
 - d. Festlegung Wanderweg mit Hartbelag (statt Fussweg) auf Gemeindestrasse 2. Klasse Nr. 223 «Obdorfstrasse»
2. Hinderaltsche
 - a. Festlegung Wanderweg ohne Hartbelag auf Weg 1. Klasse Nr. 1025 «Mattstockweg»
 - b. Korrektur Linienführung bei Einmündung Weg 1. Klasse Nr. 1046 in Gemeindestrasse 3. Klasse Nr. 373
3. Flügespitz
 - a. Verlängerung Weg 2. Klasse Nr. 2079 «Flügespitzweg» vom Gipfel nach Nordosten
 - b. Festlegung Wanderweg ohne Hartbelag auf erwähnter Weg-Verlängerung
4. Stock
 - a. Teilaufhebung Weg 3. Klasse Nr. 3048 «Arvenbüel-Stock»
 - b. Korrektur Linienführung Weg 3. Klasse Nr. 3048 «Arvenbüel-Stock» (inkl. Wanderweg) im Bereich des Grundstückes Nr. 2019
5. Vorderdorfweg
 - a. Teilaufhebung Weg 1. Klasse Nr. 1006 «Vorderdorfweg» inklusive Fussweg

Die vorbeschriebenen fünf Teilstrassenpläne liegen nach Art. 41 ff. StrG während 30 Tagen, d. h. vom 2. Oktober 2023 bis am 31. Oktober 2023, auf der Gemeinderatskanzlei Amden (Gemeindeverwaltung, Anschlagskasten im 1. Stock) öffentlich auf und können unter www.publikationen.sg.ch eingesehen werden.

Einsprachen gegen die einzelnen Teilstrassenpläne sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat Amden einzureichen. Zur Einsprache ist berechtigt, wer ein eigenes schutzwürdiges Interesse dartut (Art. 45 Abs. 1 des kantonalen Gesetzes über die Verwaltungsrechts-pflege, sGS 951.1). Die Einsprache hat eine Darstellung des Sachverhalts, eine Begründung und einen Antrag zu enthalten.



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Friedhofsgärtner/in (ca. 180 bis 200 Jahresarbeitsstunden)

Die bisherige Verantwortliche wird diese Aufgabe per 30. September 2023 niederlegen.

Die Hauptaufgaben sind verschiedene Gartenarbeiten, Bepflanzung, jäten, Pflanzen giessen, Umgebungspflege etc. Die Arbeitseinsätze fallen jeweils hauptsächlich vom Frühling bis im Herbst an.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 10. Oktober 2023 an folgende Adresse: Gemeinderatskanzlei Amden, Dorfstrasse 22, 8873 Amden oder per Mail an gemeinde@amden.ch. Bei Fragen steht Ihnen die Gemeinderatskanzlei, Marlies Steinmann, gern zur Verfügung, Telefon 058 228 25 09, marlies.steinmann@amden.ch.

Startschuss für die Sanierung der Hauptstrasse Weesen

Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen und die Gemeinde Weesen planen eine umfassende Sanierung der Hauptstrasse. Nebst dem Ersatz des Strassenbelags werden auch zahlreiche Werkleitungen im Untergrund erneuert; ausserdem wird die Hauptleitung für das künftige Fernwärmenetz eingebaut. Die Arbeiten starten Ende Oktober 2023 und dauern rund zwei Jahre.

Tiefbauamt des Kts St. Gallen / Weesen

Die Hauptstrasse, die durch Weesen führt, ist in keinem guten Zustand mehr. Der Strassenbelag hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht, was sich in zahlreichen Belagschäden zeigt. Im Untergrund gibt es zudem diverse Werkleitungen, die entweder ersetzt oder ausgebaut werden müssen. Aus diesen Gründen planen das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen und die Gemeinde Weesen eine umfassende Sanierung der Hauptstrasse. Der Projektperimeter erstreckt sich über 730 Meter zwischen dem Rosengarten im Westen und der Rebbergstrasse im Osten.

Erste Bauetappe startet Ende Oktober 2023

Die Bauarbeiten für das Gesamtprojekt starten am 30. Oktober 2023 und dauern voraussichtlich bis im Herbst 2025. Gebaut wird abschnittsweise in 13 Etappen à ca. 150 Metern. In der ersten Etappe, die voraussichtlich bis März 2024 dauert, konzentrieren sich die Bauarbeiten rund um die öffentlichen Parkplätze in der Seeanlage. Der Parkplatz «See

1» sowie der östliche Teil des Parkplatzes «See 2» stehen in dieser Zeit nicht zur Verfügung. Auch in späteren Bauetappen werden Parkplätze am See teils eingeschränkt verfügbar sein. Besucherinnen und Besucher, die mit dem Auto nach Weesen kommen, werden deshalb während des ganzen Bauprojekts primär zum Parkplatz Güterbahnhof geleitet. Dadurch wird gleichzeitig der Baustellenbereich vom Durchgangsverkehr entlastet. Vom Güterbahnhof aus ist ein Fussweg via Linthpromenade zum See signalisiert.

Ein- und Auswässerung der Boote

Mit Beginn der Bauarbeiten wird die Ein- und Auswässerungsstelle beim Parkplatz «See 1» bis voraussichtlich im Mai 2024 nicht zugänglich sein. Boote können während dieser Zeit über die Landzunge weiter östlich ein- und ausgewässert werden. Die Bootsplatzmieter im Hafen von Weesen werden von der Gemeinde schriftlich darüber informiert.

Schulwege werden ab der 2. Bauetappe umgeleitet

Ab dem Start der zweiten Bauetappe im März 2024 wird die Hauptstrasse einspurig befahrbar sein. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage oder per Verkehrsdienst geregelt. Die Zufahrten zu den Liegenschaften sind möglichst durchgehend gewährleistet. Kommt es zu einer Sperrung von Zufahrten, erhalten die Anwohnenden kostenlose Parkkarten für separate Parkplätze. Im Baustellenbereich steht jeweils ein

Was wird gebaut?

Der Strassenbelag wird durch einen lärmindernden Belag ersetzt; ebenso werden die Randabschlüsse erneuert. Die Strassenentwässerung wird neu gebaut. Meteor- und Schmutzwasser werden dabei voneinander entkoppelt. Die Trinkwasserleitung unter der Hauptstrasse wird teilweise ersetzt. Die Kabelschutzrohranlage, in der sich Kabel für Strom und Kommunikation befinden, wird ergänzt. Die Gemeinde Weesen nutzt zudem die Gelegenheit, um die Grundlage für ein Fernwärmenetz zu legen. Im Juni 2023 haben die Stimmberechtigten an der Urne mit einem Ja-Anteil von 71% einem Kredit für eine Fernwärme-Hauptleitung unter der Hauptstrasse zugestimmt.

Trottoir zur Verfügung. Für den Fuss- und Veloverkehr werden zusätzlich Umleitungen eingerichtet. Dies gilt insbesondere für die Schulwege. Die Primarschule Weesen und die Oberstufe Weesen-Amden wurden diesbezüglich bereits vorgängig informiert. Grundsätzlich können Fussgängerinnen und Fussgänger die Baustelle auf der nördlichen Seite der Hauptstrasse via Städtli-Marktgassee-Kruggasse sowie auf der südlichen Seite via Linth- und Seepromenade umgehen. Velofahrerinnen und Velofahrer können die Route durchs Städtli nutzen; das Fahrverbot auf der Linth- und Seepromenade bleibt bestehen.

Regelmässige Informationen für die Bevölkerung

Die Bauarbeiten finden in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 7 und 17 Uhr statt. In Ausnahmefällen, zum Beispiel beim Belagseinbau, kann es zu Nachtarbeiten kommen. Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen und die Gemeinde Weesen sind bestrebt, die Auswirkungen für die Bevölkerung während der Bauzeit so gering wie möglich zu halten. Über den Projektfortschritt und die Termine der einzelnen Bauetappen informiert die Bauherrschaft regelmässig in den Zeitungen «Weesen aktuell» und «Ammler Zitig» sowie auf den Websites www.weesen.ch und www.gemeinde-amden.ch. Direkte Anwohnende werden zudem jeweils vor der Bauetappe schriftlich informiert.

Informationsveranstaltung am 24.10.

Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen und die Gemeinde Weesen laden die Bevölkerung von Weesen und Amden zu einer Informationsveranstaltung ein. Die Veranstaltung findet am 24. Oktober 2023 um 20 Uhr in der Speerhalle in Weesen statt.



In der ersten Bauetappe konzentrieren sich die Bauarbeiten rund um die öffentlichen Parkplätze in der Seeanlage. Ab der zweiten Bauetappe wird die Hauptstrasse abschnittsweise erneuert.

Darstellung: zVg

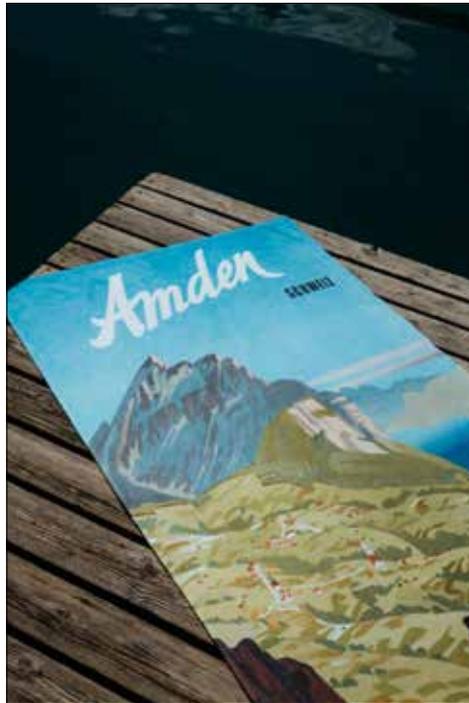
Neues Ammler Badetuch

Amden Weesen Tourismus lässt die historischen Poster aufleben und hat eine erste Kleinserie von Strandtüchern herstellen lassen. Sie sind jetzt bei Amden Weesen Tourismus erhältlich.

Aus Amden und Weesen gibt es eine Vielzahl seltener und schöner historischer Poster. Diese wunderschönen kunstfertigen Sujets sind diesen Sommer als Badetuch erschienen. Zwei der historischen Tourismusplakate, welche die Orte in bestem Licht darstellen, wurden professionell gescannt und für die Verwendung auf Textilien grafisch angepasst.

Für das Weesener Sujet wurde ein historisches Tourismusplakat von 1939 verwendet. Die Farblithographie wurde in den dreissiger und vierziger Jahren als Werbeplakat für den Ferienort verwendet und in bei der J. E. Wolfensberger AG in Birmensdorf gedruckt. Die Traditionsfirma besteht noch heute als Druckerei und Verlag. Über den Künstler ist nichts bekannt. Der Monogrammist ist unter dem Kürzel F.E. aufgetreten. Der Schriftzug Suisse am unteren Ende fand auch als Schweiz Anwendung, was darauf hindeutet, dass das Plakat international Verwendung fand.

Das Ammler Plakat ist etwas jünger. Es wurde 1957 vom Künstler Louis Koller erschaffen. Er hat unter anderem auch für Interlaken, Frutigen, Montreux oder die Riederalp Plakate gestaltet. Gedruckt wurde das Poster



Badetuch Amden

von der Trüb AG in Aarau, die später mit dem Druck der Schweizer ID bekannt geworden ist und sich heute in holländischer Hand befindet. Das Sujet wurde später nicht nur als Poster, sondern auch als Titelbild von Prospekten und anderen Werbematerialien zur Bekanntmachung des Kurorts Amden verwendet.

Die grossen Badetücher (100x170 cm) aus europäischer Produktion wurden für ein gestochen scharfes Druckergebnis auf wei-



Badetuch Weesen

Fotos: Karin Bischof

chem Polyester gedruckt. Die Rückseite besteht aus saugstarkem Frottee aus 100% Baumwolle. Die einzigartigen Strandtücher mit Sujets von Amden und Weesen können bei Amden Weesen Tourismus für 40 Franken erworben werden und bieten die Möglichkeit, ein Stück örtliche Geschichte mit nach Hause zu nehmen. Das Badetuch kann auch bestellt werden unter 058 228 28 30 oder tourismus@amden.ch

Thomas Exposito, Amden Weesen Tourismus

Neue E-Bike Ladestationen in Amden und Weesen

E-Bikes gewinnen in der Schweiz weiter an Bedeutung, und die Bewohnenden und Gäste von Amden und Weesen können sich über eine neue Möglichkeit zur umweltfreundlichen Fortbewegung freuen: An bisher drei Standorten wurden E-Bike Ladesäulen installiert.

Amden Weesen Tourismus hat kürzlich erfolgreich Ladestationen für E-Bikes in beiden Gemeinden installiert. Dieser Schritt stellt einen bedeutenden Fortschritt für die Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel dar und ermöglicht der Bevölkerung sowie Gästen das komfortable Aufladen ihrer elektrisch unterstützten Velos und Bikes.

Die Installation der Ladestationen markiert einen wichtigen Meilenstein für Amden Weesen Tourismus. Die Tourismusorganisation möchte sich verstärkt für umweltfreundliche Mobilitäts Optionen einsetzen. Mit der steigenden Beliebtheit von E-Bikes

in der Region haben die Verantwortlichen beschlossen, die Infrastruktur für diese umweltfreundlichen Verkehrsmittel zu erweitern.

Die neuen Ladestationen wurden an strategisch gut erreichbaren Standorten platziert, um die Nutzung bequem zu gestalten. In Amden wurde eine Ladestation beim Gemeindehaus, direkt neben der Tourist-Info, platziert. Eine weitere Ladestation befindet sich im Arvenbüel beim Bushäuschen am Wendeplatz. Eine dritte Ladesäule soll demnächst im Bereich Sitten / Lago Mio erstellt werden. In Weesen befindet sich eine der Stationen am Parkplatz am See gegenüber des Restaurants Trattoria Walensee.

Die Ladestationen von Bike-Energy wurden von der elmoove GmbH aus dem schaffhauser Hofen bezogen. Die Ladesäulen sind benutzerfreundlich und unterstützen verschiedene Arten von E-Bike-Akkus. Sie

verfügen über Ladeanschlüsse, die mit den gängigsten E-Bike-Steckertypen kompatibel sind. Das Aufladen ist simpel und bequem. Mit den entsprechenden Ladekabeln, die vor Ort deponiert sind, können eine Vielzahl Akkus ohne die Mitnahme des eigenen Ladegeräts vor Ort aufgeladen werden. Die Bike-Energy Gleichstrom-Ladesäulen laden den Akku schonend und doppelt so schnell wie an der Heimsteckdose.

Die Installation der Ladestationen wurde durch die Zusammenarbeit zwischen Amden Weesen Tourismus, den politischen Gemeinden, den Werkdiensten, Elektro B sowie mit Unterstützung durch den Solarverein Amden und dem Tourismusförderungsfonds Amden ermöglicht.

Thomas Exposito, Amden Weesen Tourismus

Nationalfeiertag wann?

Kolumne

Von Urs Roth

Dass die Schweiz vor 175 Jahren ihre erste Verfassung erhalten hat, werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, inzwischen mitbekommen haben. Das Ereignis wurde vielerorts, nicht zuletzt in Bundesbern, gebührend gefeiert. Und das Jubiläum führte auch dazu, dass unser Bundesfeiertag, der 1. August, infrage gestellt wurde. Wäre nicht der 12. September, der Tag, als vor 175 Jahren die erste Verfassung in Kraft gesetzt wurde, der richtige Geburtstag der Schweiz?

Nun, Zweifel daran, ob sich der Schwur auf dem Rütli tatsächlich so zugetragen hat, wie er üblicherweise dargestellt wird, sind berechtigt. Zweifel daran, ob Wilhelm Tell seinem Walterli den Apfel vom Kopf geschossen und letztlich den Tyrannen Gessler umgebracht hat, sind berechtigt. Tatsache ist, dass wir das damals, vor über einem halben Jahrhundert, in der Schule so gelernt und es geglaubt haben. An einen Mythos zu glauben, ist gewiss nicht falsch (Mythos = Überlieferung, überlieferte Dichtung, Sage, Erzählung oder ähnliches aus der Vorzeit eines Volkes). Es schweisst die Menschen zusammen. Völker, Gesellschaften brauchen Mythen, um auf lange Sicht zu bestehen.

Was ich indessen falsch finde, ist, dass wir seinerzeit in der Schule nichts erfahren haben über einen Helden, den es tatsächlich gegeben hat. Er war zwar abgebildet auf der 20-Franken-Note, doch er blieb uns Schülern ein Rätsel: Guillaume Henri Dufour. Dufour baute nicht nur Brücken, schuf die erste Schweizerkarte, gründete mit anderen zusammen das Rote Kreuz, er war auch General im letzten Krieg auf Schweizer Boden, dem Sonderbundkrieg. Einzelne Kantone, die Sonderbundeskantone, widersetzten sich dem Fortschritt. Die Armee musste diesen durchsetzen. Dufour befahl seinen Soldaten – entgegen der Meinung seiner Offiziere –, die «Feinde» zu schonen. Nur so war es möglich, dass ein Jahr später auch die unterlegenen Kantone der Verfassung zustimmten.

Bleibt anzumerken, dass auch nach 1848 noch bei weitem nicht alle glücklich waren. Im Bundesrat war eine einzige Partei vertreten, die Arbeiterschaft musste noch lang um ihre Rechte kämpfen. Und nicht umsonst kam es in den Jahren danach zu grossen Auswanderungswellen nach Übersee. Also bleiben wir wohl besser beim Mythos und belassen es beim 1. August als Geburtstag der Schweiz.

RAIFFEISEN

**Jetzt
Jetzt
Jetzt**

YoungMemberPlus –
dein exklusives Bankpaket
für Ausbildung, Studium
und Berufseinstieg.

raiffeisen.ch/youngmemberplus

**50% Rabatt
auf das Halbtax
und Ermässigungen
für Festivals und
Mobilität**

Raiffeisenbank Schänis-Amden
Dorfstrasse 22, 8873 Amden
T 055 619 20 10
schaenis.amden@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/schaenis-amden

Good GE Elektro

Elektroservice ■ Gebäudeautomation

**Ihr kompetenter Ansprechpartner für Elektroservice,
Elektroinstallationen, Schwachstrom und erneuerbare Energien
in der Region!**

24 h Service
Kontakt: 055 611 11 40 oder info@good-elektro.ch
Good Elektro GmbH
Michael Good
Allmeindstrasse 30
8873 Amden

**FISCHGRÄT
PARKETT...?**

AS PARKETT
BODENBELÄGE

079 688 17 38
NÄFELS / NIEDERURNEN

www.as-parkett.ch



Amden Weesen Tourismus setzt sich für die Entwicklung und den Erhalt hochwertiger Freizeiterlebnisse in Amden und Weesen für alle ein. Zu den Aufgaben gehören Angebots- und Produktentwicklung, Informationsdienstleistungen und Vermarktung.

Wir suchen eine initiative Person für den Bereich:

Werkdienst

Stundenlohn (Ø 5 Wochenstunden)
per 1. Dezember 2023 oder nach Vereinbarung

Deine Aufgaben

- Allgemeiner Unterhalt und Überwachung der vereinseigenen Infrastruktur
- Unterhalt von Themenwegen und Feuerstellen
- Schneeräumung der Ruhebänke
- Unterhalt der touristischen Signalisation
- Mitarbeit bei Veranstaltungen
- Mitarbeit und Koordination bei Bauprojekten

Dein Profil

- Handwerkliches Geschick
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Hohes Mass an Eigeninitiative
- Führerausweis
- Freude an Arbeiten in der Natur
- Vernetztes Denken und Handeln

Was wir bieten

- Attraktive, vielseitige und spannende Aufgaben
- Moderne Arbeitsbedingungen
- Freie Zeiteinteilung
- Möglichkeit zur Mitgestaltung
- Selbstständigkeit sowie Eigenverantwortung

Interessiert? – Dann freuen wir uns sehr über deine Bewerbung an:

Thomas Exposito • Geschäftsführung
Tel +41 58 228 28 31 • thomas.exposito@amden.ch

Amden Weesen Tourismus • Dorfstrasse 22 • 8873 Amden • Schweiz
Tel +41 58 228 28 30 • www.amden-weesen.ch

Wussten Sie, dass ...

- Ende August das 200-jährige Bestehen des Linthwerks gefeiert wurde?
- an der Feier die zweite Oberstufenklasse mit Theres Dürr eine Inszenierung um Hans Konrad Escher von der Linth (1767-1823) bot?
- auf unserm Dorfplatz die Fahne «200 Jahre Linthwerk» gehisst wurde?
- mit dem neuen Schuljahr der Jugendchor Zürichsee Linth die Probenarbeit aufnahm?
- Musiker Claudio Gmür, Benken, in seinem neuen Chor auch das Ziel sieht, Nachwuchs für diverse Chöre der Region heranzubilden?
- der ökumenische Gottesdienst vom 27. August in der heimeligen Alpwirtschaft Strichboden stattfand?
- dabei neun Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Weesen und Amden ihr Konfirmationsjahr mit dem Motto «Prickelnd» begannen?
- am Coop-Wandertag der AWA den Kurs Amden Dorf – Arvenbüel halbstündlich führte?
- anfangs September die Rinquelle extrem «lieferte», 10 000 Liter pro Sekunde stürzten in den Seerenbachfall hinab?
- das neue Album «Nocturne» von Michael von der Heide in den Schweizer Medien angekommen ist?
- der Teenager Michael ein grosser Fan von Betty Legler war, beide in einem Bergbauerdorf ihre Karriere starteten?
- Betty Legler für den Ammler «Träne im Wind» fürs neue Album schrieb, ebenfalls enthält es «Ursula Andres», ein Lied in Mundart, Französisch und Englisch?

Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGIER AG

Tiefbau Transporte Muldenservice

Amden • Alt St. Johann • Nesslerau

WWW.GEBR-ALPIGIER.CH

Café Leistkamm

Kinderfreundliches Restaurant
mit grosser Sonnenterrasse in
Amden - Arvenbühl

Auf Ihren Besuch freuen sich
Myriam, Michi und Familie
Telefon 055 611 17 85 / 055 611 12 65

Die Sportbahnen Amden AG blickt auf einen schwierigen Winter zurück

Die Sportbahnen Amden AG musste an der Generalversammlung einen Verlust für das abgelaufene Rechnungsjahr präsentieren. Das sei angesichts guter Ergebnisse in den Vorjahren zu verkraften, erklärte VR-Präsident Reto Gmür.

Von Urs Roth

Wie jedes Jahr am letzten Freitag im August empfing der Verwaltungsrat der Sportbahnen Amden AG die Aktionäre und Aktionärinnen zur Generalversammlung. Der schneearme Winter hatte unter anderem dazu geführt, dass am Ende des Betriebsjahres ein Verlust von rund 390'000 Franken zu verzeichnen war (die Ammler Zitig hat in der August-Ausgabe darüber berichtet). Zusammenfassend berichtete VR-Präsident Reto Gmür, die Unternehmung hätte zwar auf einen «guten Sommer in allen Bereichen» zählen können, der schlechte Winter habe jedoch einen negativen Einfluss auf den Ertrag bei den Bahnen und den beiden Gastro-Betrieben Monte Mio und Walau gehabt. Das Ergebnis des Schwendihauses hingegen sei erfreulich. Verschiedene anstehende Revisionsarbeiten hätten sich zudem auf das Rechnungsergebnis ausgewirkt und die Abschreibungen habe man – wie jedes Jahr – gemäss den Abschreibungssätzen vorgenommen. Auffällig ist der Umsatzeinbruch bei den Bahnen und beim Monte Mio. «Wobei der Vergleich ausschliesslich mit dem Vorjahr extrem ist», so Reto Gmür. Denn das Vorjahr war in Bezug auf die Umsätze ausnehmend erfolgreich. Im vergangenen Winter hingegen sei

vor allem der Aufwand gross gewesen, um Skibetrieb überhaupt zu ermöglichen. Und dieser Aufwand diene eben nicht nur den Sportbahnen allein, sondern auch anderen touristischen Leistungsträgern. Bestes Beispiel sei die Skischule, die auf Bahnen und Skipisten angewiesen sei und ein sehr gutes Ergebnis habe einfahren können.

Aufwärtstrend beim Schwendihaus

Reto Gmür orientierte über die verschiedenen Unternehmensbereiche. Bei Bahnbetrieb sind die Revisionen für die Skilifte Bärenfall und Sell sowie für den Ponylift abgeschlossen. Jene für den Skilift Leiskamm ist gestartet. Der Geschäftsgang beim Monte Mio sei stark abhängig vom Skibetrieb und damit von den Wetterverhältnissen. Beim Schwendihaus habe man sich vermehrt auf Gruppen fokussiert sowie die Personalkosten reduzieren können und man sei damit erfolgreich gewesen. Bei der Walau schliesslich habe man die Kontinuität im Personalbereich gesteigert und das Angebot an Anlässen erweitert. Ein weiterer positiver Aspekt sei, dass der Umsatz im Sommer konstant hoch bleibe und das Restaurant Walau sich bei den Gästen habe etablieren können.

Speichersee ja oder nein?

Bei den Investitionen ist unter anderem ein Betrag von 11'000 Franken für «Speichersee» enthalten. «Das sind nicht etwa Baukosten», präzisierte Reto Gmür. Die Idee einer weiteren künstlichen Beschneuerung im Arvenbüel bestehe seit Jahrzehnten, manch-

mal im Vordergrund und dann wieder in den Hintergrund gerückt. «Nun wollen wir endgültig Gewissheit haben, ob ein solches Unterfangen überhaupt möglich ist.» Dazu brauche es allerdings konkrete Angaben etwa über Standort, Art und Ausführung. «Dafür haben wir externe Spezialisten engagiert.»

Tarife bleiben unverändert

In anderen Jahren habe man nach schlechten Wintern auch schon beschlossen, die Saisonkarten für den Folgewinter vergünstigt abzugeben, führte Reto Gmür aus. Von einer solchen Massnahme möchte man dieses Jahr absehen, sondern vielmehr die Tarife beibehalten und nicht etwa nach oben anpassen, wie dies andere tun. Dies trotz zu erwartender Erhöhung der Stromkosten.

Ohne Diskussion genehmigten die Anwesenden die Jahresrechnung sowie die Verwendung des Bilanzergebnisses (Vortrag auf neue Rechnung) und wählten den Verwaltungsrat und deren Präsidenten für eine weitere Amtsdauer. Neue Revisionsstelle ist die Keel + Partner AG, St.Gallen.

Kinderspielplatz bei der Walau

In der allgemeinen Umfrage wurde angeregt, das Augenmerk mehr auf den Sommerbetrieb zu legen. Dies mit Blick auf die stets schwieriger werdenden Schneeverhältnisse. «Wir betrachten den Winter sowohl als Chance als auch als Risiko», sagte VR-Präsident Reto Gmür in seiner Antwort. «Der Winter ist durchaus auch eine Basis für unseren Be-



Trotz negativem Rechnungsergebnis schaut der VR optimistisch in die Zukunft: (v.l.) Peter Remek, Marco Bischof, Judith Gmür (Administration, Buchhaltung), Reto Gmür (Präsident), Marcel Gmür, Moni Baumgartner (Sekretariat), Sepp Gmür, Köbi Büsser, Beni Gmür.

Fotos: Urs Roth

trieb. Diesen einzustellen, wie das anderorts passiert, ist für uns zurzeit kein Thema». Für den Sommer seien Ideen und auch konkrete Absichten vorhanden. So startete im September der Bau eines öffentlichen Spielplatzes beim Restaurant Walau. Ein ähnliches Vorhaben sei auch für das Restaurant Monte Mio diskutiert worden, man wolle nun aber die Erfahrungen bei der Walau abwarten.

Marcel Gmür: 30 Jahre für die Sportbahnen Amden

Marcel Gmür, bis vor zwei Jahren Vizepräsident des Verwaltungsrates, ist nach 30 Jahren im Verwaltungsrat nicht mehr zur Wiederwahl angetreten. VR-Präsident Reto Gmür würdigte am Ende der Generalversammlung dessen Dienste und benützte die Gelegenheit, auf einige Ereignisse in diesen drei Jahrzehnten zurückzublicken: Bau des Arvenlifts mit Restaurant Monte Mio, Beschneigung der Arvenpiste, Erwerb und Sanierung des Schwendihauses, Erwerb des Restaurants Walau, Bau des Munggenweges. Marcel Gmür war unter anderem verantwortlich für den Gastro-Bereich, also für das Monte Mio, das Schwendihaus und die Walau. «Notfalls legte er selbst Hand an», sagte Reto Gmür, «man sah ihn am Kochherd stehen, den Boden aufnehmen, den Abfall wegräumen.» Aufgewachsen in einem Gast-

wirtschaftsbetrieb, war Marcel Gmür einerseits prädestiniert für diese Aufgabe, wusste andererseits aber auch, was auf ihn zukam. Reto Gmür dankte ihm für seine grossen Verdienste für die Sportbahnen und überreichte ihm einen Gutschein für etwas, was der Beschenkte fürs Leben gern tut: Reisen.

«Wenn ich nach dem wichtigsten Ereignis in diesen 30 Jahren gefragt werde», sagte Marcel Gmür auf Anfrage der Ammler Zitig, «dann ist es das, dass damals der Konkurs hat abgewendet werden können». Vor 30 Jahren war aus der privaten – vom Konkurs bedrohten – Aktiengesellschaft eine Publikums-AG geworden. Das wohl wichtigste Geschäft sei fortan wohl der Bau der Anlagen im Arvenbüel gewesen, also der Arvenlift mit dem Monte Mio und der Beschneigung, was den Zusammenschluss mit den Skiliften Leistkamm und Sell ermöglichte. Gefragt nach dem schönsten Moment in seiner 30-jährigen Sportbahnen-Laufbahn, bezeichnet Marcel Gmür ganz generell die vortreffliche, freundschaftliche Zusammenarbeit im Verwaltungsrat. Da überrascht es nicht, dass er nach seiner Würdigung am Ende der Generalversammlung in Richtung des Publikums sagte: «Ich werde es vermissen». War da etwas Wehmut dabei? «Nein, nein», präzisiert er gegenüber der Ammler Zitig. «30 Jahre sind genug. Vom Alter her ist es ohnehin Zeit, die Aufgabe



Marcel Gmür (r.) nimmt von Präsident Reto Gmür den Dank für sein 30-jähriges Engagement im Verwaltungsrat entgegen.

Jüngeren zu übergeben. Schon vor einigen Jahren wollte ich eigentlich zurücktreten, doch es war mir ein Bedürfnis, den neuen Präsidenten in seinen ersten Jahren noch zu unterstützen.»

Junge Kräfte nach Bern!
Cedric Gmür
 Liste 2f
Franziska Steiner-Kaufmann
 Liste 2b
 Je 2x auf jede Liste!

Die Mitte

Alpstübli Strichbode – Besenbeiz mit 45-jähriger Geschichte



Sowohl in der Landwirtschaft als auch im Gastgewerbe zu Hause: Peter und Bea Böni vor ihrem Alpstübli auf Strichbode

Foto: Urs Roth

Das «Alpstübli Strichbode» bietet nicht nur Speisen und Getränke an, sondern auch Fleischprodukte vom eigenen Hof. Die gemütliche «Besenbeiz» am Munggenweg mit einem umfassenden Angebot lädt zum Verweilen ein.

Von Urs Roth

Was Ende der 70er-Jahre unter Älplerfreunden seinen Anfang gefunden hat, hat sich in viereinhalb Jahrzehnten zu einer «Besenbeiz» mit einem umfassenden Angebot entwickelt. Das «Alpstübli Strichbode», wie es sich heute nennt, bietet auf seiner schön gestalteten Homepage zahlreiche Speisen und Getränke sowie preiswerte Weine an und zeigt auf einem Video die wunderschöne Landschaft. Doch nicht nur das. Von Black Angus, Galloway und Trottinett-Vermietung ist zu lesen. Was steckt da dahinter? Bea und Peter Böni, die beiden Gastgeber, erzählen, wie es dazu gekommen ist.

Die ehemalige Direktionsassistentin auf einer Bank hätte seinerzeit wohl ohne zu zögern den Kopf geschüttelt, wenn ihr jemand diese Zukunft vorausgesagt hätte. «Ich habe damals mein Leben vollkommen geändert, als ich Peter kennengelernt und mich für ein Leben mit ihm entschieden habe», sagt Bea Böni. Sie habe ihren Beruf an den Nagel gehängt, sei Frau eines Bergbauern, Mutter und Jahre später Gastwirtin geworden, sagt die gebürtige Bündnerin. Dass sie ihr geliebtes GR-Kontrollschild vom Auto nehmen und abgeben musste, war das Eine. Viel einschneidender war der Eintritt in ein völlig neues Lebensumfeld. Ein Bauernkind sei sie, die als Kind mit ihren Eltern eine Zeit lang

in Innsbruck gelebt hat, nicht gewesen, doch wenigstens sei sie während der Schulzeit zweimal bei einer Bauernfamilie arbeiten gewesen. Gastro-Erfahrung habe sie allerdings keine gehabt. Das mag man zwar kaum glauben, wenn man sieht, wie sie ihre Gäste im Alpstübli empfängt. Freundlich, aufgestellt. Man fühlt sich willkommen. «Ich liebe eben die Leute», sagt sie dazu. «Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, dass die Gäste zufrieden sind und gern wiederkommen. Und dass sie gern wiederkommen, das sagen mir die Gäste auch oft.» Die fehlende Erfahrung in der Gastro-Branche habe sie immerhin dadurch kompensieren können, dass sie schon immer gern gekocht habe.

Schöne Erinnerungen

Anders sieht das aus bei Peter Böni, er bringt Erfahrung in Landwirtschaft und Gastwirtschaft von klein auf mit. Er ist im Landwirtschaftsbetrieb seiner Eltern aufgewachsen und hat schon als Bub in der «Besenbeiz» seiner Eltern Alois und Rösi Böni mitgewirkt. 2009 hat er den Landwirtschaftsbetrieb von seinen Eltern übernommen und 2018 zusammen mit seiner Frau Bea das Alpstübli. Der 44-Jährige kennt die Geschichte des «Strichbode» und erinnert sich unter anderem auch an die Zeit der «Strichbode-Chilbi», die im Jahr 2010 ein jähes Ende gefunden hat. Auch seine Frau Bea war damals schon dabei, immerhin sind sie seit 21 Jahren zusammen und seit 2008 verheiratet. «Die Mittwoch-Chilbi, jeweils neunmal im Sommer, hat ungeahnte Dimensionen angenommen», erinnern sie sich. «Wir sind damals vollkommen überpumpt worden, konnten nur noch vorwärts schaffen und die Gäste bedienen, so gut es ging. Die Gemeinde hat dann Einschränkun-

gen verfügt, die das Ganze unrentabel gemacht haben.» Sie bedauern, dass es dann so weit gekommen ist. «Noch heute werden wir von Gästen darauf angesprochen. Trotz dem ganzen Stress waren es zahlreiche schöne Abende mit guten Erinnerungen.»

Fleisch von Galloway und Black Angus

Welche Produkte im Alpstübli sind denn besonders gefragt? «Schübli, Hamburger, Salsiz», so die spontane Antwort. «Alles aus eigener Produktion». Was selbst hergestellt wird, besteht, wie bereits angetönt, aus Galloway und Black Angus. «Beides sind schottische Rassen», erklärt Peter Böni auf die entsprechende Frage. «Mein Vater hat mit Galloway begonnen und ich habe dann Black Angus hinzugenommen, weil diese Rasse, vor allem auch in Bezug auf die Vermarktung, wirtschaftlicher ist.» Rund 50 Tiere, wovon gut die Hälfte Jungvieh, betreut er auf seinem 22 Hektaren grossen Betrieb. Das Fleisch der Tiere verkauft er auf seinem Hof und im Alpstübli, und zwar in Mischpaketen ab fünf Kilogramm. Auch wenn die erwähnte wöchentliche Chilbi seit 2010 nicht mehr stattfindet, verzichten Peter und Bea Böni nicht komplett auf periodische Anlässe im Alpstübli. Sie erwähnen den 1.-August-Brunch und die jährliche Metzgette, die heuer am 7. und 8. Oktober stattfinden wird. Im Übrigen ist das Restaurant von Mai bis Mitte November geöffnet (während der Skisaison ist dann – allerdings ausschliesslich für Gruppen – das «Galloway-Stübli» im Hofbereich mitten im Skigebiet geöffnet). Nicht zu vergessen die Angebote in dessen Umfeld. Zum Beispiel der Munggenweg der Sportbahnen, für den Peter und Bea Böni den Posten mit Hasen, Hühnern und Schweinen betreuen. Oder der kleine Spielplatz, für den Vater Alois Böni die hölzerne «Chügeli-bahn» für die Kleinen («Manchmal auch für die Grossen», wie Peter und Bea schmunzelnd beifügen) gebaut hat. Und schliesslich die Trottinett-Vermietung, diese ebenfalls unter der Regie von Vater Alois.

Kaum Personalprobleme

Die Personalsituation im Gastro-Bereich ist schwierig. «Zum Glück ist das für uns weniger ein Problem», sagen Bea und Peter Böni. «Wir können auf Personen aus unserem Umfeld zugreifen, und dafür sind wir dankbar». Auch die drei gemeinsamen Kinder stehen bereit, wenn es nötig ist. «Die 15-jährige Romy», lachen sie, «spricht schon jetzt davon, dereinst die Wirteprüfung zu absolvieren. Sie ist ausserdem interessiert an der Landwirtschaft und hilft fleissig mit». Es scheint, dass die Nachfolge auf längere Frist gesichert ist.

Prickelnde Momente auf der Alp Strichbode Amden

Trotz regnerischem Wetter haben sich am Sonntag, 27. August 2023 viele Personen aus der evangelischen Kirchgemeinde Weesen-Amden und aus der Seelsorgeeinheit Gaster zum ökumenischen Gottesdienst auf der Alp Strichbode in Amden eingefunden. In der heimeligen Alpwirtschaft hat das Wirtepaar Bea und Peter Böni die Gäste herzlich willkommen geheissen.

Der ökumenische Gottesdienst wurde vom reformierten Pfarrer Jörn Schlede und dem katholischen Pfarrer Josef Manser geleitet. Musikalisch wurden die Anwesenden vom Frundschaftschörl Lütisburg und den Örgeli-Buebe mit Sabina Schmuki am Bass mit wunderschönen Tönen begleitet. Neun Konfirmanden aus Weesen und Amden starteten unter dem Motto «Prickelnd» ihr Konfirmationsjahr.

In der Predigt nahm Jörn Schlede Bezug zu seinen Kindheitserinnerungen mit Ahoi-Brause und verband diese Erinnerung mit seiner gewohnt prickelnden Art mit Psalm 19 aus der Volxbibel. Natürlich durften sich



Musik und Gesang auf der Alp Strichboden

Foto: Doris Santavenere

alle von der prickelnden Wirkung der Ahoi-Brause überzeugen.

Es wurde vorgetragen, wie Jesus mit seinen Jüngern Petrus, Jakobus und Johannes den Berg Tabor bestieg und diese dort prickelnde

Erlebnisse machten. Jung und Alt, katholisch und reformiert, genossen einen wunderbaren Sonntag mit wohltuendem Abstand zur Alltagsarbeit.

Doris Santavenere

Klassenzusammenkunft des Jahrgangs 1939

Am 14. September 2023 trafen wir uns, alte Schulkameradinnen und Schulkameraden des Jahrgangs 1939, zu unserem regelmässigen Klassentreffen in unserer Heimatgemeinde. Es wurde, obwohl nur noch fünf (von ehemals mehr als zehn) mit dabei sein konnten, wieder zu einem vollen Erfolg.

Trotzdem dass niemand mehr von uns hier ansässig ist, fühlen wir uns unserer Heimatgemeinde sehr verbunden, sie ist für uns von besonderer Bedeutung. Hier haben wir unsere heile Schulzeit, unsere erlebnisreiche Jugend verbringen dürfen und viele fürs Leben wertvolle Erfahrungen gemacht.

Lustige Anekdoten, lebhaftere Erinnerungen sind uns geblieben.

Das Treffen im «Holzstübli» bei Erika, wo wir sehr gut bekocht wurden, war von einer herzlichen Atmosphäre geprägt und die guten alten Zeiten (das war vor mehr als acht Jahrzehnten) lebten neu auf. Erlebnisse wurden ausgetauscht, Buben- und Mädchenstreichchen nachvollzogen und vieles mehr. Die gemeinsamen alten Werte und die Verbundenheit konnten wir auffrischen und humorvoll und auch glücklich zurückdenken.

Das Klassentreffen des Jahrgangs 1939 war für uns alle ein bewegender und erinnerungswürdiger Tag. Es hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, die gemeinsame Geschichte zu bewahren und die Verbindungen, die wir in der Schulzeit aufgebaut haben, zu erneuern. Wir – Anni (ehemals Böni, Tobel), Sofi (ehemals Gmür, Gschwendsegg), Theres Thoma (ehemals Obdorf), Chäp Menzi (ehemals Lehni-Rank) und der Schreibende Max Jöhl (ehemals Unterbach) – freuen uns auf unser nächstes Treffen. Theres (ehemals Rüdüsli, Hag) konnte dieses Mal leider nicht teilnehmen.

Max Jöhl

IMKERGRUNDKURS



Einführung in die Imkerei

Bei genügend Anmeldungen führt der Bienenzüchterverein See-Gaster ab Frühjahr 2024 in Amden ein Grundausbildungskurs für angehende Imkerinnen und Imker durch. Der Kurs erstreckt sich in Theorie und Praxis über zwei Jahre an je neun Halbtagen.

Am 21. Oktober 2023 findet ein Schnuppernachmittag (Einführung in die Imkerei) statt, Anmeldung bis 14. Oktober 2023.

Anmeldung und Auskunft für Grundkurs und den Schnuppertag beim Kursleiter Clemens Angehrn, Hagstr. 2, 8873 Amden; Mobil 079 291 10 25; E-Mail: clemens.angehr@sunrise.ch

Die Stärksten wurden wieder gekrönt



Frauenpower, Siegerin Melina Jöhl



Männerpower, Sieger Jan Meier

Fotos: zVg

Die Königin am 14. Ammler Plauschschwingfest ist eine Ammlerin. Die OK-Präsidentin und Festwirtin Melina Jöhl gewinnt in vier von sechs Gängen und konnte den Schlussgang für sich entscheiden. Bei den Herren schwingt Jan Meier vom Ricken obenaus. Jan konnte alle seine Gänge gewinnen, vier davon mit einer glatten 10.

Schöne Schwünge, noch schöneres Wetter und ein Schwein als Ehrengabe prägten das 14. Plauschschwingfest in Amden. Das Kräftemessen der «Bösen» war ein voller Erfolg. Packende Kämpfe und ein grosses Publikum zeichneten das Plauschschwingfest aus. Dabei konnte das Organisationskomitee unter der Leitung von Melina Jöhl auf versierte einheimische Kampfrichter zählen. Die Wettkämpfe wurden von zahlreichen Eltern und Schwingsportfans verfolgt. Die Ammler Bergspatzen zusammen mit dem Jodelclub Amden und die Alphorngruppe Jöüri aus dem Sarganserland umrahmten das Fest musikalisch. Der Sieger Jan Meier freute sich über das muntere Schwein, das den ganzen Tag neben dem Schwingplatz bestaunt werden konnte.

Der Plausch steht im Vordergrund

40 starke Männer aus nah und fern – Tog-

genburger, Glarner, Appenzeller, Schwyzer und sogar Teilnehmer aus dem Kanton Bern – massen ihre Kräfte im Ammler Sägemehl. Hinter Meier Jan klassierten sich Fischlin Lukas, Laimbacher Mario und Pfister Valentin.

Alle drei haben jeweils nur einen Gang nicht für sich entscheiden können und dies war der Gang gegen den amtierenden Schwingerkönig Meier Jan. Ebenfalls mit einem Kranz nach Hause gehen durften Laimbacher Ivan, Bruhin Adrian, Hodel Pius, Sonderegger Patrik, Mettler Lars und Diethelm Samuel.

Frauenpower

Auch in diesem Jahr wurde eine Frauenkategorie angeboten. Lange hatten wir keine Anmeldungen und die Kategorie eigentlich schon wieder revidiert, als sich dann trotzdem sieben kurzentschlossene mutige Frauen angemeldet haben.

Die Zuschauer waren sichtlich erfreut, den kämpfenden Frauen zuzusehen. Im Schlussgang standen Jöhl Melina und Jöhl Saskia. Beide hatten am Ende des Tages vier gewonnene, einen gestellten und einen verlorenen Gang auf ihrem Notenblatt. Die drittplatzierte Jöhl Selina konnte vier Gänge gewinnen und hatte zwei verloren.

Keiner zu klein

Am Vormittag hatten sich etwas mehr als zehn Kinder gegenseitig das Sägemehl abgewischt. Punktgleich wurde diese Kategorie von Gmür Jan und Gmür Curdin gewonnen. Beide gewannen fünf von ihren sechs Gängen. Dicht dahinter klassierte sich Gmür Matteo und als bestes Mädchen auf Rang vier Rüdüsüli Sina.

Steinstossen für Muskelbepackte

Wie gewohnt konnte man sich auch neben dem Schwingplatz beim Pneuwerfen messen. Bei den Männern gewann der Mitfavorit Marc Thoma mit 4.25m und verdrängte damit Aktivschwinger Christian Bernold (3.80m) auf den zweiten Rang. Knapp dahinter mit 3.75m klassierte sich Birchler Fabian. Bei den Frauen gewann Jöhl Saskia vor Härz Cornelia und Jöhl Selina. Die Kinderkategorie entschied Rüdüsüli Sina vor Gmür Jan und Violetti Jasper für sich.

Notieren Sie sich doch bereits jetzt die Termine für das Plauschschwingfest im nächsten Jahr am 7. und 8. September 2024.

OK Plauschschwingfest

Neues Präsidentinnen-Duo der Spielgruppe Sunnäschi



Neues Präsidentinnenduo Silvia Gmür und Cony Bischof, abtretende Präsidentin Daniela Frei(v.l.)

Foto: zVg

Nach vier Jahren als Präsidentin der Spielgruppe ist es für Daniela Frei Zeit, sich neu zu orientieren, und sie gibt das Amt in andere Hände.

Daniela hatte in den vergangenen vier Jahren als Spielgruppenpräsidentin viele organisatorische Aufgaben zu bewerkstelligen, wie die Umstrukturierung des Kassieramts, den Aufbau der neuen Spielgruppen-Homepage sowie den enormen Mehraufwand im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Während der Amtszeit von Daniela entstand der wunderbare Indoor-Spielturm in der

Spielgruppe Amden und sie sorgte in der Administration durch schriftliche Abmachungen und Regeln für mehr Transparenz und Sicherheit. Daniela führte ihre zahlreichen Aufgaben immer mit viel Elan und Freude aus.

Wir danken Daniela herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Erfreulicherweise haben wir mit Silvia Gmür und Cony Bischof zwei würdige Nachfolgerinnen gefunden. Silvia und Cony werden

das Amt der Präsidentin als Co-Präsidium gemeinsam besetzen. Silvia Gmür und Cony Bischof leben beide in Amden und sind verheiratet. Silvia Gmür ist Mutter von einer Tochter und einem Jungen, arbeitet Teilzeit im Detailhandel. Cony Bischof ist berufstätige Pflegefachfrau in einem Vollpensum.

Die beiden Co-Präsidentinnen sind vor kurzem mit Freude und Motivation in ihr Amt gestartet.

Spielgruppe Sunnäschi

DIRIGENT:IN GESUCHT

Die Musikgesellschaft Amden ist mit Gründungsjahr 1833 einer der ältesten Musikvereine der Schweiz. Gründungsmitglieder haben wir verständlicherweise keine mehr in unseren Reihen!

Aktuell sind wir mit gut 30 Musikant:innen, gleichmässig über die Register verteilt, unterwegs. Leider fehlt uns diese eine, nicht ganz unwichtige Person. Genau, diejenige vorne in der Mitte!

Was müsste unser:e neue:r Dirigent:in mitbringen?

Nebst der Fähigkeit, einen Verein der 3. Stärkeklasse zu dirigieren sind für uns Geselligkeit und gute, offene Kommunikation die mit Abstand wichtigsten Eigenschaften.

Fühlst du dich angesprochen? Ja? Super!
Wir freuen uns sehr auf deine Kontaktaufnahme.

Beste Grüsse aus Amden!

Ach ja, unser Probelokal bietet einen spektakulären Ausblick über den Walensee in die Berge ;-)

Kontakt: stefan-zahner@bluewin.ch / 079 344 34 80
Weitere Informationen zum Verein: <https://www.mg-amden.ch/>

Goldene Hochzeit von Franz und Trudi Thoma-Büsser



«Es hat einfach gepasst.» Trudi und Franz feiern goldene Hochzeit.

Fotos: zVg

In Amden geboren, in Amden geblieben und gemeinsam glücklich geworden. Das Jubelpaar freut sich mit der ganzen Familie zu feiern, wie fast anno dazumal vor 50 Jahren.

Von Cornelia Rutz

In der Schulzeit, bei Fräulein Rupf, hätten die zwei wohl kaum gedacht, dass sie sich mal sehr lieben und heiraten werden. Doch schon damals war eine gegenseitige Sympa-

thie füreinander da. Trudi ist in Schwanden, unterhalb Amden, mit zwei Brüdern aufgewachsen. In der strengen Zeit, vor allem aber im Sommer, half Trudi auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Nach der obligaten Schulzeit trat Trudi erstmals eine Stelle in der Schäfli-Küche an. Später arbeitete sie im Service an verschiedenen Stellen. Der persönliche Kontakt mit den Gästen gefiel Trudi sehr.

Franz, Jahrgang 50, ist im Sell oben aufgewachsen, auch seine Eltern führten einen Landwirtschaftsbetrieb. Sein älterer Bruder Christian übernahm diesen später. Heute führt Christian Thoma Junior den modernen und grösser gewordenen Betrieb. Franz hilft oft mit, sei es beim Heuen oder jetzt beim Hausbau von Nefte Christian. Über 48 Jahre arbeitete Franz Thoma bei der Firma Gmür Holzbau im Arvenbüel. Der nahe Arbeitsweg und der tolle Arbeitgeber sowie die abwechslungsreiche Arbeit mit dem Holz gefielen Franz sehr. Daneben ist er seit 32 Jahren Hauswart beim Parkhotel im Arvenbüel, bis heute macht er diese Aufgabe sehr gewissenhaft.

Wann hats gefunkt?

Auf die Frage, wann sie sich verliebt hätten, erzählt Trudi von der Niederurner Chilbi. Seit da seien sie ein Paar gewesen, nach

nur einem Jahr Bekanntschaft hätten sie geheiratet. Pfarrer Dürr gab am 22. September 1973 den Segen zur Ehe. Mit dem AWA-Bus ging es danach nach Wangs, ins Restaurant Sternen zum Essen. Dort war Trudis Servicestelle. Weiter ging die Fahrt über den Luzisteig zurück nach Amden. Im Restaurant Churfürsten wurde dann ausgiebig mit dem frisch vermählten Paar angestossen und gefeiert. Das junge Paar wohnte am Anfang an der Aeschenstrasse. Später konnte Franz eine Bauparzelle von Vater Christian übernehmen. Im Sell haben Franz und Trudi seit 1978 ein schönes Zuhause. Mit den drei Buben Max, Franz und Bernhard wuchs die Familie und somit war das Familienglück perfekt. Neben der Hausarbeit war Trudi über Jahre immer im Service tätig. Unter anderem bediente sie Gäste im Ströbl im Arvenbüel, oder im Schwert in Weesen. Bis vor drei Jahren servierte Trudi in der Trattoria in Weesen. «Diese Stelle hat mir gefallen, ich bin immer sehr gerne in der Trattoria gewesen», erzählt Trudi. So erstaunt es nicht, dass sie 25 Jahre da tätig war.

Viele schöne Bilder von den Kindern und den vier Grosskindern hängen im Wohnzimmer. Liebevoll und gepflegt sieht es im Haus und ums Haus aus. Die Blumenpracht vor dem Eingang erfreut Vorbeifahrende wie auch Wandernde und Besuchende. Die Zeit verbringen beide gerne in der Natur, bei Wanderungen oder Ausflügen.

«Ende September feiern wir mit unserer Familie das goldene Hochzeitsfest. Mit dem Oldtimer-Bus, wie anno dazumal, fahren wir über den Luzisteig ins Restaurant Sternen im Bühler.»



Franz und Trudi Thoma-Büsser heiraten im Jahr 1973.



- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-ruegg.ch
www.carrosserie-ruegg.ch

Goldene Hochzeit von André und Silvia Rüedi-Brandenberger



André und Silvia sind noch oft im Arvenbüel und helfen mit, wenn es nötig ist. Fotos: zVg

Seit elf Jahren wohnen die «Rüedis» in Weesen an der Kirchgasse 22a. Beide fahren oft ins Arvenbüel hoch. Hier unterstützen sie ihre Tochter Barbara Rüedi, die das Hotel Arvenbüel seit elf Jahren erfolgreich weiterführt.

Von Cornelia Rutz

Silvia, geborene Brandenberger, ist in Weesen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Hier führte sie nach der Lehrzeit drei Jahre einen Coiffeursalon. Im Hotel Arvenbüel fanden zu dieser Zeit die legendären Tanzabende noch dreimal pro Woche statt. Auch Silvia tanzte gerne und fuhr mit Freundinnen ins Hotel Arvenbüel. Hier lernte sie ihren zukünftigen Mann André kennen.

In Winterthur war die Metzgerei Rüedi weit herum bekannt. Fünf Filialen führten die Rüedis. Als eher kränkliche Kinder verbrachten sie die Ferien häufig im empfohlenen Amden. Die Luft dort sollte ihnen guttun. Im Obdorf, bei der Familie von Beat Gmür, dem damaligen Besitzer der Sägerei Gmür Arvenbüel, genossen sie viele Ferientage. Genau an dem früheren Standort, wo die Sägerei stand, wurde 1955 das Hotel Berghus Arvenbüel eröffnet.

Zuvor wurde ein neuer Ort für die Sägerei gewählt und die Zufahrt ins Arvenbüel musste verbessert werden. André war damals 13 Jahre alt, als seine Tante Paula Pürro zusammen mit Ehemann Alfons den neuen Betrieb eröffnete und diesen auch 13 Jahre

lang führte. Danach übernahm André mit seiner Schwester Madeleine den Betrieb bis 1973.

Hochzeit unter der Woche

Am 17. September 1973 heirateten André und Silvia. Die Hochzeit fand an einem Montag statt. Auf dem Schloss Kyburg in Winterthur gaben sie sich das Ja-Wort. Geleitet wurde bei einem guten Kunden der Metzgerei Rüedi, im Gartenhotel Winterthur.

Im Jahr 1973 übernahm André zusammen mit seiner frisch angetrauten Frau Silvia die Leitung des Restaurants und des Hotelbetriebs. Silvia besuchte die Hotelfachschule und machte ein Praktikum in der Fischerzunft in Schaffhausen.

Fernweh und Rückkehr

Bevor André jedoch den Betrieb im Arvenbüel übernahm, zog es ihn über drei Jahre in die Ferne. Verschiedene Länder in Fernost

hatten es ihm besonders angetan. Doch besonders gefiel es ihm in Australien, etliche Male kehrte er dorthin zurück. So verwundert es nicht, dass auch die dreimonatige Hochzeitsreise nach Australien ging. Bis heute pflegt André viele freundschaftliche Kontakte in allen Ecken der Welt und eben besonders in Australien.

Nach und nach kommen die drei Töchter Barbara, Gaby, und Franziska zur Welt. Auch sie alle dürfen das Land Australien über mehrere Wochen kennen lernen. Vorausschauend war es André wichtig, dass alle drei Töchter die englische Sprache lernten.

Veränderung wird kommen

André ist sich bewusst, dass in nächster Zeit eine Veränderung anstehen wird. «Ich werde nicht jünger.» Schon länger möchten sie den gesunden Betrieb in neue Hände übergeben. Langeweile gibt es bei Rüedis nicht, neben den verschiedenen Hobbys wie Wandern, früher das Langlaufen und Skifahren, zieht es André, wenn es die Zeit zulässt, mit seinem Segelschiff «Surprise» auf den Walensee.

Vier Grosskinder wohnen nicht allzu weit weg und freuen sich, wenn das Grosi Silvia Zeit für sie hat. André möchte aber bald wieder nach Australien reisen. «Ich habe so viele Freunde und bei jedem Abschied denkt man öfters, war es jetzt das letzte Mal?»



Vor 50 Jahren, André und Silvia feierten am 17. September ihre Hochzeit.

Reise nach Rumänien mit Hilfsprojekt



Auf nach Rumänien

Fotos: Martin Wenderoth

Es war wieder einmal so weit. Nach unserem unvergesslichen Abenteuer letztes Jahr in Albanien und Montenegro musste ein Neues her. Da wir eine Kinder-Patenschaft in Rumänien pflegen, ein lokales Hilfsprojekt seit längerer Zeit unterstützen und viel Gutes von dem Land gehört hatten, mussten wir einfach mal dahin.

Rumänien ist aber auch ein Land mit grossen Problemen. Gerade in den ländlichen Regionen leben viele Kinder und Familien in Armut. Der Durchschnittslohn liegt bei ca. 300 bis 400 CHF im Monat, die Lebensmittel und Artikel des täglichen Lebens sind aber im Vergleich nur vielleicht 30% günstiger als in der Schweiz. Daher verschicken wir seit Jahren unsere zu klein gewordene Kinderkleidung und Spielzeuge direkt nach Rumänien, anstatt die Sachen lokal zu verkaufen. Wir wissen, dass sie vor Ort die Not lindern und Freude schenken.

Mit einem Hilfsprojekt Armut lindern

Durch meine Zeit in Afghanistan und auch unsere Reise nach Albanien weiss ich, was Not und Armut bedeuten. Mit diesem Hintergrund hatte ich mir Anfang 2023 überlegt, die Reise gleich mit einem Hilfsprojekt zu verbinden. Auch unsere Kinder Malina (6) und Mari (3) sollten verstehen, dass ihr unbeschwertes Leben in der Schweiz nicht selbstverständlich ist, und es viele Menschen gibt, denen es nicht so gut geht. Gerade Kinder können am wenigsten dafür, dass die Welt so ist, wie sie ist. Wir aber haben es in der Hand, den Schwächsten der Gesellschaft zu helfen und durch Teilen und persönlichen Einsatz die Welt jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Daher sammelten wir im Frühling und Anfang Sommer Spenden für das Projekt, ca. 900kg Kinder- und Babykleidung, sowie zahlreiche Spielsachen. Es war eine Mammutaufgabe, die ganzen Sachen zu organisieren, bei zahlreichen

Spendern abzuholen und unzählige Kisten und Beutel zusammen mit meiner Mareike ordentlich zu sortieren. 77 Umzugskartons (geplant ca. 35) waren zum Schluss prall gefüllt. Nebenbei kaufte ich noch einen alten Planen-Anhänger mit viel Volumen, setzte ihn wieder technisch instand und organisierte ihm neue Reifen. Unsere Mädels und Nachbarskinder (Mia, Linn und Koni Bischofberger) durften ihn dann bemalen. Ziel war es, den Anhänger vor Ort der lokalen Hilfsorganisation (Meschendorfs Kinder e.V.) zu übergeben. Sie wissen, wo die Hilfe genau gebraucht wird, und sorgen seit Jahren dafür, dass den Kindern vor Ort eine Perspektive geboten wird.

1'700 Kilometer nach Rumänien

Am 21. Juli starteten wir dann unser Abenteuer. 1'700 Kilometer über den Arlbergpass, Salzburg, Wien und Budapest mit einem alten, grenzwertig beladenen Anhänger mit Hilfsgütern und Spielzeugen nach Rumänien. Den ersten Stopp zum Übernachten machten wir kurz vor Wien an einem kleinen See und schliefen im Dachzelt. Am nächsten Tag, 80km nach Budapest, verab-

schiedete sich dann ein Pneu vom Anhänger. Zum Glück hatte ich einen Ersatz dabei. Mit Hilfe eines sehr hilfsbereiten Mannes aus Ungarn konnten wir zum Samstagabend alle lokalen Reifenhändler abklappern und später dann über einen mobilen Reifenservice den Anhänger wieder flottkriegen. Für die 2,5 Stunden Zeit des hilfsbereiten Mannes und seines herausragenden Einsatzes wollte ich mich mit einer finanziellen Entschädigung bedanken. Keine Chance, er nahm nichts an und auch mein Angebot, ihm später aus der Schweiz ein kleines Dankeschön zu schicken, lehnte er freundlich ab. Für ihn war es eine Selbstverständlichkeit zu helfen. Toll, dass es solche Menschen gibt.

Mit Verzögerung konnten wir die Fahrt am Abend fortsetzen. Wir wollten es noch bis über die rumänische Grenze schaffen. Nach Ende der Autobahn, auf einer schrecklich löchrigen Fahrbahn, ca. 200m vor der Grenze, fing dann der Anhänger erneut an zu schlingern. Es war mittlerweile ein Uhr in der Nacht. Die Familie schlief bereits tief und fest. Als ich an einem Feldweg anhielt, sah ich, dass zwei Pneus auf einer Seite fehlten und der Anhänger auf den Felgen lief. Mitten in der Nacht improvisierte ich und montierte die 20 Jahre alten, rissigen Ersatzräder von der Deichsel, in der Hoffnung, dass sie wenigstens noch bis über die Grenze hielten. Zum Glück habe ich das Druckluftsystem im Fahrzeug verbaut, so dass ich die platten Ersatzräder noch aufpumpen konnte. Im Schrittempo nährte ich mich dem Grenzübergang, mit Schweiß auf der Stirn und der Hoffnung, dass die Luft noch etwas hält und der Grenzbeamte auch nichts von dem Schleifgeräusch des abgerissenen Bremsgestänges merkt.

Kurz darauf hatten wir es geschafft, der Anhänger war nach 1200 Kilometern in Rumänien und auch an seinem Lebensende. Ein



Rumänisches Pferdegespann

netter Hotelbetreiber, den ich aus dem Bett klingelte, erlaubte mir, den Anhänger vorerst auf seinem Parkplatz zu deponieren. Wir fuhren dann ohne weiter und konnten nachts um drei Uhr das Dachzelt in der Dunkelheit an einem Fluss aufbauen.

Beim Frühstück am Morgen kam unsere Tochter Malina auf die Idee, mit ihrer kleinen Schwester am Fluss das Angeln auszuprobieren. Ich zeigte ihr wie es geht und baute derweil das Dachzelt ab. Kurze Zeit später hatte sie eine Schildkröte gefangen. Unglaublich, sowas passiert immer nur ihr. Aber da der Haken nicht richtig sass, konnte sie sich selbst befreien.

Ursprüngliches, schönes Rumänien

Die kommenden zwei Wochen reisten wir durch das tolle Land. Nebenbei organisierte ich einen Transport des Anhängers Huckepack auf einem Trailer zum Zielort durch einen lokalen Transporteur. Die AXA (KFZ-Schutzbrief) übernahm nach überzeugenden Gesprächen die Kosten. Es war eine tolle Zeit in Rumänien. Wir fuhren durch verwunschene Berge und wundervolle Landschaften. Alles war so ursprünglich. Die Menschen waren sehr fleissig, nett und hilfsbereit. Die Natur ist unbeschreiblich schön. Wo bei uns Feld an Feld grenzt, werden die landwirtschaftlichen Flächen in Rumänien von unzähligen Blumenwiesen durchzogen. Immer wieder strahlen Sonnenblumenfelder herrlich gelb. Die Sonne schien jeden Tag, das Grün war irgendwie grüner, die Wälder, die Natur intakt. Wildnis und Zivilisation waren oft kaum merklich miteinander verbunden. Schäfer standen mit ihren Schafen und Herdenschutzhunden auf den Wiesen der Karpaten, die Bauern streichelten ihre Kühe und Pferde. In jedem Dorf gab es zahlreiche Störche. Familien waren mit ihren Pferdegespannen unterwegs, um das Heu einzuholen. Es war irgendwie alles in Ordnung, die Sorgen der Welt scheinbar so weit weg.

40'000 Tonnen brennendes Getreide

Die Sorgen holten uns jedoch wieder ein, als wir im wunderschönen Donaudelta waren. 13 Kilometer entfernt brannten 40'000 Tonnen Getreide im ukrainischen Hafen Ismajil durch russische Anschläge. Die Rauchwolke war drei Tage lang zu sehen. Im Delta charterten wir uns ein kleines Boot mit lokalem Führer. Die Natur zu erleben, mit Pelikanen, Adlern, Ibissen und zahlreichen anderen Wassertieren war gerade für die Kinder sehr intensiv und prägend. Am schwarzen Meer schliefen wir hoch über dem Strand im Dachzelt, tagsüber konnten wir an wunderbaren und fast leeren Sandstränden verweilen.



Kindertreff im Kofferraum

Ankunft bei der Patenfamilie

In der dritten Woche waren wir dann in Transsilvanien, besuchten das Schloss von Dracula und fuhren nach Meschendorf, ein Ort wie aus einer vergangenen Zeit. Es war auch der Ort wo der Anhänger gelandet ist und unser Patenkind Mara (und gleichzeitig Brieffreundin von Malina) lebt. Wir wurden so herzlich empfangen. Die Familie wohnt mit sechs Kindern in einem Raum, geschlafen wird auf kaputten Sofas. Die Kinder im Ort durften sich die Tage zuvor schon Sachen und Spielzeug vom Anhänger aussuchen und waren überglücklich. Auch der neue kleine Spielplatz, den ich noch mit restlichen Spendengeldern mitfinanziert hatte, war gerade fertig geworden. Es war ein reges Treiben auf dem Klettergerüst. Um die Mittagszeit baute ich zusammen mit einem einheimischen Jungen Spielgeräte in die Bäume. In dem Ort gab es zuvor nie irgendwelche Spielmöglichkeiten für Kinder. Umso dankbarer und glücklicher waren die Familien. Am Nachmittag besuchten wir noch das Dorffest, was an diesem Nachmittag in der alten Kirchenburg stattfand. Es gab lokale Köstlichkeiten, Blasmusik, Kutschfahrten und traditionelle Tänze.

Die letzten zwei Tage waren wir dann nochmals in den Karpaten unterwegs und verbrachten die Nacht in der Wildnis. In einem Naturpark konnten wir dann noch einen freilebenden Braunbären ganz aus der Nähe beobachten. Ein tolles Erlebnis.

Rumänien ist ein wundervolles Land für Entdecker, Naturliebhaber und Familien. Überall begegnete uns Herzlichkeit, gutes Essen, und viele Rumänen freuten sich, mit uns mal wieder etwas „Deutsch“ sprechen zu können. Auch wenn Rumänien in der EU ist und sich positiv entwickelt, ist die Schere zwischen arm und reich riesig. Gerade in den ländlichen Regionen ist das Leben von Arbeit und Verzicht bestimmt.

Hezlichen Dank aus Rumänien nach Amden

Ganz herzlich möchte ich mich persönlich und auch im Namen der Familien in Rumänien bei allen Unterstützern bedanken. Besonders bei der katholischen Kirchgemeinde Amden und Pfarrer Manser, ohne deren Hilfe das Projektbudget nicht gereicht hätte. Auch bedanken möchte ich mich für den Zustupf der Garage Felber und bei Heinz Wickli für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Wie geht's weiter?

Aktuell plane ich kein neues Projekt dieser Art. Es ist viel Aufwand und braucht eine breite Unterstützung, die momentan nicht da ist. Sollte sich das ändern und Ideen und Kräfte auf mich zukommen, würde ich sicher weiter Projekte in Angriff nehmen. Gerne kann man sich dazu bei mir melden. Ich würde mich freuen.

Auch würde ich gerne die Kinder der Gemeinde und der Primarschule einbeziehen, vielleicht im Rahmen einer Gemeinde- oder Schulpatenschaft. Genauso haben wir es im kleinen Rahmen mit unserer Tochter und der kleinen Mara aus Rumänien gemacht. Brieffreundschaften und ein länderübergreifender Austausch fördern das gegenseitige Verständnis und die positive Entwicklung der Sozialkompetenzen. Aus meiner Erfahrung ist es für die Kinder in Rumänien ein grosses Geschenk, wenn man ihnen das Gefühl gibt, nicht vergessen zu werden.

Martin Wenderoth



Wenn zwei aus Amden eine lange Reise machen (Teil 2)

Mittlerweile sind wir sechs Monate unterwegs und möchten euch gerne schildern, was wir bisher alles erleben durften. Unser Roadtrip hat uns bis jetzt mehr als 20'000 km durch USA, Kanada und Alaska geführt. Dies erscheint einem zwar viel und doch haben wir nur einen kleinen Teil dieser Länder gesehen.

Unsere Reise startete am 25. März 2023 in Los Angeles, wo wir den Camper Van «Martha» (in Erinnerung an Madeleines Grosi) übernommen haben. Martha ist unser fahrendes «Diheime». Sie ist 31-jährig, hat mehr als 300'000 km auf dem Tacho und schnurrt immer noch wie es junges «Büsi». Was uns am Anfang schon etwas gefordert hat, war das Leben auf sieben Quadratmetern. Es gilt, sich schnell und gut zu organisieren, sonst endet es im Chaos.



Madeleine und Jost

Foto: zVg

Grossstädten gehen wir etwas aus dem Weg. Hier hat es für uns von allem zuviel: Zu viel Verkehr, Lärm, schlechte Luft, Hektik und manchmal auch zu viele Menschen. Was uns insbesondere in Amerika sehr traurig machte, waren die vielen «Homeless People», die manchmal nicht mehr als ein Bett auf dem Trottoir besitzen. Und doch nur einen Häuserblock entfernt, glitzern die goldenen Wolkenkratzer in den blauen Himmel und es herrscht pulsierendes Grossstadtleben.

Als Touristen begegneten wir bisher nur offenen und hilfsbereiten Menschen. Man ist schnell per du, freut sich über den Small Talk und verabschiedet sich dann herzlich, mit der Gewissheit, sich nie mehr wiederzusehen. Dies ist für uns immer noch sehr gewöhnungsbedürftig. Aber dennoch, die

Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen ist das Salz in der Reisesuppe!

Was uns an unserer bisherigen Reise am meisten fasziniert, sind die weiten, leeren, stillen und eindrucksvollen Landschaften: Die Hochebenen in Montana, Oregon und Washington State, die grossen Nationalparks Yosemite, Yellowstone, Death Valley und Grand Canyon sowie insbesondere auch die kleineren Nationalparks wie Joshua Tree oder Craters of the Moon. Der Frühling war traumhaft. Speziell fasziniert sind wir immer wieder über Wildtiere, die wir beobachten dürfen. In Kalifornien sahen wir nicht enden wollende Mandel- und Citrus-Plantagen, welche horrenden Mengen an Bewässerung

verschlingen. In Kanada durchfahren wir Wälder, soweit das Auge reicht, und badeten in kristallklaren Seen und Flüssen. Alaska verwöhnte uns mit Gletschern, die bis ins Meer reichen, und mit seiner kargen Landschaft, wie wir sie vielleicht aus den Bünder Bergen kennen. Wohin die Reise uns weiter führt, wissen wir noch nicht genau. Wer es wissen möchte, darf uns gerne in unserem Reiseblog unter www.bielitzer.ch/travels begleiten. Wir freuen uns über euren Feedback und eure Kommentare!

Leider mussten wir auch erfahren, dass wir von unserem lieben Freund, Nachbarn und der guten Seele vom Gadmen für immer Abschied nehmen mussten. Lieber Hausi, wir sind froh und glücklich um jede Sekunde, die wir mit dir erleben durften!

Mit lieben Grüßen in die ferne Heimat,
Madeleine & Jost

Primarschule Amden
Primarschule Amden | Lydia Busser | Kirchstrasse 6 | 8873 Amden | 055 611 52 45 | sekretariat@ps-amden.ch

Zu vermieten in Amden, **Dorfstr. 14**, altes kinder- und tierfreundliches

7-Zimmer-Einfamilienhaus

mit Umschwung, Parkplatz, Keller, Hobbyraum.
Unmittelbar neben Schulhaus, Bushaltestelle und Dorfzentrum.
Gute geeignet für Wohngemeinschaft oder Familie.

Mietzins Fr. 1'650.00, Nebenkosten Fr. 150.00

Letzte Renovierung im 2005, Zimmer und Wohnraum mit Teppich,
Renovierung in Eigeninitiative möglich.

Per sofort bezugsbereit.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Primarschulgemeinde Amden,
Ivo Thoma, Tel. 078 781 02 80 / ivo.thoma@ps-amden.ch

ARVENBÜEL
Hotel Restaurant

Exquisites Wild-Menü

Am **Samstag, 30. September 2023**
ab **18.00 Uhr**

verwöhnen wir Sie mit einem
auserlesenen Menü an Wildgerichten in
6 Gängen. Weitere Infos auf
www.arvenbuel.ch oder 055 611 60 10

Wir freuen uns auf Ihre spontane
Reservation!

Familie Rüedi und das Arvenbüel-Team

Schützen Amden auf Final-Tournee



Schützen- und Fandelelegation aus Amden an den Schweizer Meisterschaften in Winterthur

Foto: zVg

Im September konnten diverse Mitglieder der Schützen Amden an nationalen Finalwettkämpfen teilnehmen. Sie erzielten dabei gute bis sehr gute Resultate – ein Medaillengewinn blieb aber leider aus.

Von Roman Gmür

In der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft gehen die Schützen Amden seit wenigen Jahren neue Wege. Es tun sich nämlich nicht mehr fünf Schützen zusammen und bilden eine fixe Gruppe. Vielmehr werden die Gruppen anhand der Resultate aus den verschiedenen Wettkämpfen, welche für die interne Qualifikation massgebend sind, gebildet. Das Ziel dieses Vorgehens ist es, bei den Schweizer Meisterschaften im Herbst die fünf formstärksten Schützen in den Wettkampf schicken zu können und damit die Medaillenchancen zu erhöhen.

Fünf Mal Gmür

Um an den Schweizer Meisterschaften teilnehmen zu können, müssen vorgängig verschiedene Runden – sowohl auf kantonaler als auch auf nationaler Ebene – überstanden werden. Pro Kategorie konnten am Samstag, 2. September 2023 24 Gruppen an den nationalen Meisterschaften in Winterthur antreten. Die Schützen Amden waren in diesem Jahr mit einer Gruppe vertreten. Alle fünf Schützen in der Gruppe hatten dabei den Nachnamen «Gmür», vier von ihnen waren «Schwendli-Buebä» (Pidu, Rolf, Urs, Reto). Vereinspräsident Ralph komplettierte die Gruppe aus Amden. In der ersten Runde ging es darum, sich unter den besten zwölf zu platzieren, um die nächste Runde (den Halbfinal) zu erreichen. Die fünf Ammler Schüt-

zen belegten mit 695 Punkten den neunten Rang. Die erste Hürde war somit geschafft.

Ausstich knapp verpasst

Allen war aber bewusst, dass eine gleiche Leistung in der zweiten Runde wohl nicht reichen würde, um am Finalausstich der besten sechs Gruppen teilnehmen zu können. Leider blieb die Leistungssteigerung in der zweiten Runde aus. Mit 694 Punkten platzierten sich die Schützen Amden auf dem auf den ersten Blick undankbaren siebten Schlussrang. Nach einer kurzen Zeit der Enttäuschung überwog allerdings die Freude und der Stolz, es in diesem Wettkampf, welcher im Frühling begann, überhaupt so weit geschafft zu haben. Schweizer Meister wurden die Schützen aus Tomils (GR). Sie erreichten im Final 713 Punkte.

Match-Meisterschaften

Nur drei Tage nach dem Gruppenmeisterschaftsfinal standen drei Vertreter der Schützen Amden bereits bei einem weiteren nationalen Finalwettkampf im Einsatz. Dieses Mal beim Matchschiesen in Thun. Es galt ein Programm von 60 Schüssen zu absolvieren. Als Erster war Elmar Büsser in der Veteranenkategorie an der Reihe. Er erzielte mit 561 Punkten ein sehr gutes Resultat, was ihm den 19. Rang (von 57 Teilnehmenden) in seiner Kategorie einbrachte. Nach dem Mittagessen ging der Wettkampf auch für Reto und Pidü Gmür los. Reto Gmür gelang ein ausgezeichneter Start in den Wettkampf, hatte er doch nach der Hälfte nur 14 «Verlustpunkte» zu verzeichnen. Leider baute er im zweiten Teil des Wettkampfes etwas ab, sodass schliesslich 560 Punkte und Schlussrang 21 resultierten. Pidü Gmür schoss sehr

konstant, konnte aber bei keiner Passe einen Ausreisser nach oben verzeichnen. Mit 561 Punkten klassierte er sich auf dem 19. Schlussrang (von insgesamt 58 Teilnehmenden).

LZ-Cup-Final

Am Samstag, 16. September 2023 fand in Buchs AG mit dem «LZ-Cup» ein weiterer Final auf dem Programm. Die Schützen Amden waren mit vier Schützen im Feld D vertreten. Das Schiessprogramm bestand aus zehn Schüssen auf die Scheibe A100. Die 62 Finalteilnehmenden wurden in zwei Ablösungen eingeteilt, die zehn besten je Ablösung kamen eine Runde weiter. Leider gelang dies keinem Vertreter der Schützen Amden. Die Ammler Schützen erzielten folgende Resultate: Pidü Gmür: 909 Punkte, Rolf Gmür: 901 Punkte, Urs Gmür: 882 Punkte, Max Büsser: 863 Punkte.

Ammler Bergschiesen bei Sommerwetter



Feuertaufe bestanden: Cedric Gmür (l.) und Ivan Büsser

Foto: zVg

Anfang September fand bereits das 17. Ammler Bergschiesen statt. Die Schützen Amden durften 705 Schützen aus der ganzen Schweiz, von Seon bis Arosa und von Hefenhofen bis Oberiberg, empfangen.

Tolle Resultate

Das Niveau am diesjährigen Ammler Bergschiesen war sehr hoch. So erzielte Lenherr Roger von der Schützengesellschaft Tell Gams im Sektionsstich 100 Punkte. Die 364 Punkte im Auszähler brachten ihm dann den Schlussrang drei ein.

Um Platz eins und zwei kämpften Niederöst Andres vom Schiessverein Ibach-Schönenbuch und Müller Josef vom Wehrverein Ebikon. Beide schlossen mit 137.00 Punkten ab. Mit 99 im Sektions- und 380 im Auszahlungsstich konnte sich Niederöst als Festsieger feiern lassen. Müller schoss 98 im Sektions- und 390 im Auszahlungsstich und zeichnete sich als bester Veteran aus.

Bester Ammler

Bei den rangierten Vereinen machte dieses Jahr der Schützenverein Wartau vor dem Schützenverein Uli Rotach-Schwende und den einheimischen Schützen Amden das Rennen. Um den besten Ammler Schützen zu finden, muss die Rangliste leider etwas länger abgesucht werden. Mit 130.70 Punkten (93 in der Sektion und 377 im Auszähler) erreichte der Präsident der Schützen Amden, Ralph Gmür, den 63. Platz. Wir sind gespannt, ob Ralph den Doppelschützenkönig Reto Gmür beim vereinsinternen Chilbischiesen auch bodigen kann.

Änderungen im OK

Zum diesjährigen Schützenfest gab es zwei Änderungen im OK des Ammler Bergschiesens. Ivan Büsser (Präsident) sowie Cedric Gmür (Rechnungsbüro, Kassier) haben ihre Feuertaufe erfolgreich bestanden.

Es ist schön, dass zwei engagierte Schützen für die Posten gefunden wurden. Für die tolle Arbeit während der letzten Jahre möchte sich das OK ganz herzlich bei Pirmin Gmür und Rolf Thoma bedanken.

Sämtliche Ranglisten können auf der Webseite der Schützen Amden angeschaut werden unter www.schuetzenamden.ch.

Angela Thoma

Volkswagen Service

Winter-Check PLUS für CHF 59.–

inkl. Starterbatterie-Garantie*



Ausserdem: Jetzt
Reifenwechseltermin sichern

*Bei erfolgreich durchgeführtem Winter-Check PLUS inkl. Batterietest wird eine temporäre Bauteilgarantie auf die Starterbatterie bis zum 29.2.2024 gewährt. Die Garantiebedingungen sind auf volkswagen.ch unter Garantie einsehbar.

Gültig für alle Modelle und bis 29. Februar 2024





Garage Gmür AG
Dorfstrasse 62, 8873 Amden
Tel. 055 611 18 86, partner.volkswagen.ch/garage-gmuere

Triathlon Jubiläum an der OSWA



Die Seerettung hielt ein wachsames Auge auf die Schwimmer/-innen.

Fotos: zVg

Am Freitag, den 25. August, fand bereits der zehnte OSWA-Triathlon statt. Die erste Austragung des Triathlons an der OSWA wurde damals von einem Sportlehrer mit den einzelnen Klassen an verschiedenen Tagen durchgeführt.

Die Lehrperson musste so gleichzeitig Zeitnehmer, Streckenposten und falls nötig Samariter sein. Dies hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Der Anlass wurde zu einem Schulhaus-Event, bei dem alle Lehrpersonen und auch freiwillige Eltern beteiligt sind. Mit zusätzlichen Jobs wie Einlaufprotokoll, Fotograf, Wasserposten oder Rettungsschwimmer wurde der Triathlon professioneller.

Die angekündigten heissen Temperaturen zwangen die Organisatoren, den Wettkampf auf den Vormittag zu verschieben. Dank der Flexibilität der zahlreichen Helferinnen und Helfer, die Lehrpersonen wurden zusätzlich von der Seerettung Walensee sowie Eltern und Grosseltern der Lernenden unterstützt, konnte die Anpassung ohne Probleme umgesetzt werden.

Die Lernenden der 1. Oberstufe eröffneten den Wettkampf mit der Schwimmstrecke. Am Wasserrand zeigte sich, dass ein schnelles Umziehen nach dem Schwimmen ebenso wichtig ist wie eine perfekte Crawltechnik. Angefeuert von den Lernenden der 2. und 3. Oberstufe, rannten die Schülerinnen und

Schüler der 1. OS sofort zu ihren Velos und begaben sich auf die elf Kilometer lange Velostrecke.

Auf der Velostrecke bildeten sich häufig kleinere Grüppchen, meistens um gegenseitig im Windschatten fahren zu können, manchmal aber auch einfach um sich mit jemanden zu unterhalten. Mit dieser Ablenkung und angenehmen Temperaturen meisterten die

Schülerinnen und Schüler die Velostrecke bis nach Mollis ausgezeichnet und kehrten zum zweiten Mal zurück zur Wechselzone.

Als Abschluss folgte die 1000 Meter Laufstrecke, dabei waren vor allem die ersten 200 Meter entscheidend. Die Lernenden mussten den Bewegungsablauf der Beine komplett umstellen und möglichst schnell einen guten Lauf-Rhythmus finden. Einzelne Schülerinnen und Schüler waren bei diesem Wechsel so sehr im Wettkampffieber, dass sie die Laufstrecke gleich mit dem Velohelm absolvierten.

Bei der Siegerehrung am folgenden Schultag wurden die Top 3 der einzelnen Kategorien ausgezeichnet. Doch weil es beim OSWA-Triathlon vor allem ums Mitmachen und Meistern einer grossen Herausforderung geht, konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein kleines Präsent von ihren Klassenlehrpersonen entgegennehmen.

Alle erhielten ein Zertifikat mit der Auszeichnung «Finisher», sowie dem Namen und einem eigenen Bild. Darum braucht es extra einen Fotografen, welcher alle Lernenden beim Zieleinlauf knipst. Die schnellsten Zeiten des Tages erzielten Carina Jöhl und Andri Salzgeber (mit neuem Streckenrekord).

Weitere Fotos der Veranstaltung sind auf www.oswa.ch aufgeschaltet.

Von Hansueli Rüdistöli



Nach dem Umziehen gings so schnell wie möglich zum Velostart.

Erlebnis beim Linthwerk-Jubiläum der Schüler/-innen der 2. OSWA



Dialog mit Hans Conrad Escher

Fotos: zVg

Am Donnerstag, den 24. August wurde das Linthwerk 200-jährig. Wir Schüler und Schülerinnen der zweiten Oberstufe an der OSWA hatten die Ehre, dieses spezielle Jubiläum mit einem Beitrag zu gestalten.

Unsere Lehrerin Theres Dürr war angefragt worden, mit uns Schülerinnen und Schülern am 200-jährigen Linthwerk-Jubiläum mitzuwirken. Wir hatten viel und hart geübt, um die großartigen Lieder und den Dialog einzustudieren. Als der lang erwartete Morgen kam – der besagte Donnerstag, 24. August 2023 – fuhren wir frühmorgens los, die eine Gruppe mit den Velos und die andere mit Booten der Seerettungen Weesen und Schmerikon auf dem Linthkanal. Es war noch angenehm kühl. Die Bootsfahrt war sehr aufregend, nur schon die Hinfahrt war ein riesiges Erlebnis.

Ankunft in der Grynau

Als wir in der Grynau ankamen, probten wir das ganze nochmal auf der Bühne, danach machten wir uns bereit für den richtigen Auftritt. Nachdem die Turmbläser die Fanfaren fertig gespielt hatten, dröhnte laute Musik und wir fuhren mit den Inlines, Velos, Scooter und Gummibooten zum Festzelt.

Als wir dann auf die Bühne mussten, waren alle nervös und aufgeregt. Dies nicht zuletzt, weil im Publikum lauter wichtige Gäste und hochrangige Politiker sassen. Als wir auf der Bühne standen, war die Aufregung riesig.

Komplimente

Nach dem Auftritt waren alle erleichtert. Wir hatten es geschafft! Nach den vielen Reden der Politiker/-innen wurde das Buffet eröffnet. Danach machten wir mit den Gästen Selfies. Diese Selfies wurden an die Leinwand gebeamt, damit sie alle sehen konnten.

Den Leuten hat es gut gefallen. Wir dachten am Anfang, es sei unangenehm, aber mit der Zeit hatten wir dann alle Spass. Es war sehr heiss, als wir wieder zurückfuhren.

Die, die auf dem Boot waren, hatten viel zu

heiss, auf dem Velo war es allerdings sehr angenehm, um zu fahren. Im Nachhinein durften die Lehrpersonen und wir Lernenden viele Komplimente entgegennehmen. Es war uns allen eine sehr grosse Ehre und hat uns sehr viel Spass gemacht.

Highlights

Für viele war die Bootsfahrt und das Schauspiel das absolute Highlight. Das Essen und die Selfies hat uns Jugendlichen auch sehr gut gefallen. Der Gesang war ebenfalls ein riesiges Erlebnis.

Zoe Gmür, Carla Rüdissüli, Colleen Mang, Jael Poletti und Jérôme Widmer; Video von Fadri Brun del Re und Fadri Truog.

QR-Code für den Film und weitere Bilder:



Amüsante Ankunft bei der Grynau



Zusammen mit Peter Remek, Gemeindepräsident von Amden

Gitzichilbi

am 7. Oktober 2023

Festwirtschaft ab 09.00 im Zelt uf em
Gmeindshusplatz, Amdä

Geisschau ab 09.30 Parkplatz Unterbach

Ab 15.30
Musig und Tanz
mit Silberhorn

Raclette ab 17.00
Gitzibar ab 19.00



Uf e gmuetlichi Chilbi freut sich
Geisszuchtgenosseschaft und Familie Büsser

Herbst-Flohmarkt

Zu Gunsten des Tierschutzes
Samstag 7. Oktober 2023 ab 10:00 Uhr
an der Dorfstrasse 27-29

Wir haben wieder ganz tolle Sachen
und freuen uns über euren Besuch



Second-Chance-Boutique
www.amden.org

Gala-Konzert in Amden

Samstag, 21. Oktober 2023

20.00 Uhr
Gemeindesaal Amden

Vlado Kumpan und seine Musikanten



Blasmusik der Extraklasse

Auf Ihren Besuch freut sich
die Musikgesellschaft Amden

Eintritt
Saal: Fr. 30.00 | Foyer: Fr. 18.00

Reservation
Alle Sitzplätze sind nummeriert.
Benützen Sie zu Ihrem Vorteil den
Vorverkauf unter Telefon 055 611 12 18

**Türöffnung /
Festwirtschaftsbetrieb
ab 18.00 Uhr**

Museum Galerie Amden 2023

13.08.2023 – 29.10.2023
Ursula Oberholzer, Rufi
 Oelbilder auf Leinwand
 Scratchboard-Bilder auf Holz

Dorf mit Tourismusschwerpunkt

Der Museumskommission der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee wurde Museum&Galerie in Amden vorgestellt.

Nach dem ersten Treffen 2023 bei der ehemaligen Sernftalbahn in Elm liess sich die Museumskommission der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee (TSW) im zweiten Treffen dieses Jahres durch das Museum in Amden führen. Dabei konnte die Entwicklung vom Bergdorf zum Tourismusort nachvollzogen werden. Während das Erdgeschoss als Galerie für Wechselausstellungen regionaler Kunstschaffenden zur Verfügung gestellt wird, wird in den beiden darüberliegenden Geschossen die vielfältige Entwicklung von Amden dargestellt. Die Museumsvertreter spürten dabei das Feuer der Museumsleiterin Yvonne Hönegger und Museumsführer Sepp Schildknecht für ihr Museum. Einer der Themenschwerpunkte sind die Seerenbachfälle, die höchsten Wasserfälle der Schweiz, sowie die durch Taucher erforschte Rinquelle als unterste der drei Kaskaden in Betlis.

Vorteile durch Netzwerk

Das Gebiet der TSW-Museumskommission unter Präsident Heinz Lutz, Sargans, umfasst Sarganserland-Walensee, Wartau, das St. Galler Linthgebiet sowie den Kanton Glarus. Gemeinderat Florian Frei, Amden, skizzierte die Aufgaben der Gemeinde als Trägerin von Museum&Galerie. Zudem hob er die Wichtigkeit der TSW-Kommission als Netzwerkerin sowie als Plattform für gegenseitige Werbung und Gedankenaustausch hervor. 2024 trifft sich die Kommission im Frühjahr im Museum Bickel in Walenstadt und im Herbst im Bergwerk Gonzen Sargans. Am Treffen nahm auch Silke Schlör, Präsidentin Museen Kanton St. Gallen, teil.

Guido Städler



Vom bäuerlichen Bergdorf zum Tourismusort: Das Museum in Amden stellt die Geschichte und die Entwicklung dar.

Foto: Guido Städler



Sportbahnen Amden AG
Ruestelstrasse 20
8873 Amden
055 611 12 75
sportbahnen@amden.swiss
www.amden-weesen.ch

Die Sportbahnen Amden AG betreibt in Amden ein Ski- und Wandergebiet. Zwei Sesselbahnen, drei Skilifte und ein Kinderlift machen das Gebiet vor allem für Familien interessant. Die Sportbahnen Amden AG betreibt das Bergrestaurant Monte Mio in Amden. Das Monte Mio befindet sich direkt bei der Bergstation der Sesselbahn Arven mitten im Skigebiet Arvenbuel.

Für das Monte Mio suchen wir für die kommende Wintersaison, ab 1. November 2023 oder nach Vereinbarung, ein/e

Koch

(60-100%), befristet

Servicemitarbeiter/in

(60-100%), befristet

Allrounder/in

(60-100%), befristet

Sie bringen mit

Arbeiten gerne im familiären Umfeld und in einem kleinen Team, behalten in stressigen Situationen einen klaren Kopf und den Überblick.
Sie sprechen und verstehen gut deutsch.

Wir bieten

Eine abwechslungsreiche Aufgabe im familiären Umfeld vorwiegend Tagesbetrieb.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis **15. Oktober 2023**. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbung.

Sportbahnen Amden AG, Ruestelstrasse 20, 8873 Amden
Telefon 079 470 33 80 Max Thoma
montemio@amden.swiss

**Ihre Idee,
unsere Planung.**

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen

JUD Bau- und Holzplanung

Chillen, Musik hören, sich treffen – «kathjagaster»

Die «kathjagaster» ist ein Freizeitangebot der kath. Seelsorgeeinheit Gaster für Jugendliche der Region. Wir organisieren Anlässe/Projekte in den Gemeinden Amden, Weesen, Schänis, Benken und Kaltbrunn sowie Ausflüge über das Gasterland hinaus. Unser Angebot steht allen Jugendlichen offen; unabhängig von Konfession, Geschlecht oder Wohnort.

Die Jugendlichen erhalten bei unseren Angeboten die Möglichkeit, ihre Freizeit gemeinsam mit anderen zu gestalten sowie ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen zu entdecken. Dafür arbeiten wir für und mit Jugendlichen zusammen.

In Amden bieten wir derzeit in den Wintermonaten die offene Turnhalle (4. Klasse bis 1. Oberstufe) sowie das jährliche Guetzlibacken (ab 5. Klasse) an. Ein breiteres Angebot finden die Jugendlichen in Weesen mit Spielabenden (ab 5. Klasse), Kochen (ab 5. Klasse) und weiteren Terminen der offenen Turnhalle (ab 6. Klasse). Weitere Angebote in der Region sind immer aktuell auf kathjagaster.ch oder Instagram [@kathjagaster](https://www.instagram.com/kathjagaster) zu finden. Zu allen Anlässen (auch ausserhalb von Amden) sind Ammler Kinder

und Jugendliche immer herzlich eingeladen und willkommen.

Wir kooperieren bei diversen Angeboten sowohl mit kommunalen als auch kirchlichen Partnerorganisationen in der gesamten Region. Dadurch ermöglichen wir Jugendlichen noch vielfältigere und spannendere Angebote. Wir bieten beispielsweise immer wieder Angebote mit der Jugendarbeit Kaltbrunn-Benken an.

Wichtige Kooperationen sind der Jugendraum Weesen und der Jugendtreff Zwingli. Gemeinsam mit Partnern schaffen wir für Jugendliche Räume, welche diese beleben und gestalten können.

Damit haben Jugendliche regelmässig die Möglichkeit, sich zu treffen, chillen, Musik zu hören und vieles mehr. Aktuelle Infos sind auf Instagram unter [@jugendraum.weesen](https://www.instagram.com/jugendraum.weesen) und [@jugendtreff.weesen](https://www.instagram.com/jugendtreff.weesen).

Im Raum See-Gaster bieten wir mit weiteren Jugendarbeitenden im Rahmen der «ökumenischen Jugendarbeit JAK» Anlässe für Jugendliche ab der Oberstufe an. Das bun-

te Programm reicht von BounceLab in Rüti über Escape Room bis hin zum Kochduell. Die aktuellen Angebote sind auf Instagram unter [@jak_linth](https://www.instagram.com/jak_linth).

Bei Fragen oder Anliegen kann der kirchliche Jugendarbeiter Mirco Meier (mirco.meier@kath-gaster.ch) jederzeit kontaktiert werden.

Mirco Meister

Die Kinder- und Jugendarbeit hat zum Ziel, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die Möglichkeit mitzugestalten und aktiv Mitverantwortung zu übernehmen, zeichnet diese Angebote aus. Weitere Informationen finden Sie neu auf der Webseite der Gemeinde unter [Leben-Kinder/Jugend](#)



BENI WÜRTH

Mehr über Beni beni-wuerth.ch

Am 22. Oktober wählen

Beni ist bereit

Unsere starke Stimme wieder in den Ständerat

Die Mitte Kanton St.Gallen



Alpabzug

Foto: Felix Thurnheer

Unterhaltsamer Abend mit dem Männerchor Amden und David Lang

Am Samstagabend, den 2. September traten der Männerchor Amden und David Lang konzertant in der Bergkirche in Amden auf. Unterhaltsame Lieder wie «Wellnes-Tango», philosophisch-mathematische wie «Gassi goh mit Bobby» und nostalgische wie «Heimat» berührten das Publikum und brachten es zum Lachen, Nachdenken und Träumen.

Von Felix Thurnheer

Etwas verwirrend war der Startpunkt des Konzertes. Auf allen erdenklichen Plattformen stand 20.00 Uhr. Ursprünglich geplant war aber offenbar 19.00 Uhr. So ging eine Woche vor dem Konzert eine eifrige, Amden durchdringende Informationskampagne über die digitalen Kanäle.

Am Samstagabend, den 2. September war es soweit. Ab 18.30 Uhr, eine halbe Stunde vor Konzertbeginn, startete der Apéro. Getränke und Häppchen wurden von der evangelischen Kirchgemeinde kreiert und spendiert. Das Konzert fand auch im Rahmen der Bergraumkonzerte der evangelischen Kirche statt. Danach begaben sich alle entspannt in die Kirche und suchten in entsprechend fröhlicher Stimmung einen idealen Sitzplatz. Alle Stühle waren besetzt und das Publikum bereit. So konnte der Männerchor mit einem Kirchenlied von Otto Groll «Lobsinget den Herrn» das Konzert sachte eröffnen.



David Lang am Klavier



Männerchor in der Bergkirche

Foto: Thaïs Martinez

Nach zwei weiteren geistlichen Liedern schwenkte der Chor in Richtung weltliche Lieder. Neuerdings gehört das Tanzlied «Eine zum Drülle» zum männerchorschen Stammrepertoire. Das Lied gibt Tanztipps für Männer insbesondere beim Kaschieren von Fehlritten. Text und Musik sind übrigens von Michael Frepp, aktiver Musiker und Bass im Männerchor.

Lieder von und mit David Lang

Die darauffolgenden Lieder wurden alle von David Lang geschrieben und komponiert, Text und Musik. Der Komponist begleitete den Männerchor persönlich am Klavier. Eine Reihe von Liedern gab er solistisch zum Besten. Seine Kompositionen sind alle aus dem Leben gegriffen. Sie beschreiben Alltagssituationen oder persönliche Emotionen, die uns allen bekannt sind. Viele Lieder von David Lang sind äusserst humorvoll. Der «Wellnes-Tango» beschreibt die kuriose Situation, wie ein Wellnessgutscheingewinner mit der Hitze in der Sauna nicht zurecht kommt, zur Abkühlung aus Versehen eine Flasche Badeöl trinkt und danach im Spital neben einer adretten Krankenschwester erwacht. Im Lied «Bobby» philosophiert David Lang über die täglichen Gassierlebnisse mit seinem Hund. Typische Thurgauer Alltagssituationen werden in den Liedern «Runggle-

transport» oder «Muudrig» beschrieben. Zahlreiche Lieder von David Lang sind extra für Männerchöre komponiert. So zum Beispiel Internetbekanntschaften mit dem «Facebook-Rosi», die Trost spendende Rotweinflasche «Château Latour» für einsam melancholische Nächte oder das für gaffende Raben lebensgefährliche «Duell». Der Männerchor Amden hat inzwischen ein reichhaltiges Repertoire an Liedern von David Lang. Die Freude daran war auch an diesem Samstagabend offensichtlich und sprang sofort aufs Publikum über.

Die musikalischen Inszenierungen von David Lang zeichnen sich durch eine grosse Vielfalt an Musikstilen aus. Ob Jazz, Blues, Schlager oder Klassik, die Musikstücke passen perfekt zum Text, sind einfach oder virtuos, langsam oder schnell und immer harmonisch vielfältig und spannend. David Lang hat mit seinen Liedern nicht nur gute Unterhaltung, sondern wahre Kunststücke erschaffen.

Nach knapp über einer Stunde Konzert, inklusive einer geplanten und einer ungeplanten (eigentlich aber auch geplanten) Zugabe, verabschiedeten sich Musiker und Publikum in die bereits dunkle Nacht. Es ging entweder in die Restaurants Sonne und Rössli zu der einen oder anderen Flasche Bier oder eben nach Hause zu einer lebensrettenden Flasche Château Latour.

Die Bergkirche bietet nicht nur eine hervorragende Akustik für das Vortragen von Liedern. Ihre breite Form ermöglicht auch eine gute Nähe und Verbindung zum Publikum. Schön, dass die evangelische Gemeinde mit ihrem Format «Bergraumkonzerte» die Kirche für Konzerte zur Verfügung stellt.

Foto: Felix Thurnheer

Top-Marktangebot am Herbstmarkt bei uns am Stand! Wir freuen uns...

**ALT GEGEN NEU
TAUSCHEN SIE IHRE
BRATPFANNE EIN**

-CHF 25.00

**NEW LIFE® & NEW LIFE® PRO
BRATPFANNE**

Beim Eintausch Ihrer alten Bratpfanne erhalten Sie beim Kauf einer neuen New Life® oder New Life® Pro Bratpfanne einen Rabatt von CHF 25.00

**KUHN
RIKON
SWITZERLAND**

100% recyceltes Aluminium

**SWISS
MADE**

ELEKTRO BAG
AMDEN / WEESEN



Frau Holles erster Herbstgruss

Foto: Susi Forster

Volg
frisch und fründlich

**Amden
Konsum**

Einladung

**102. Generalversammlung der
Konsumgenossenschaft Amden**

**Mittwoch, 25. Oktober 2023, 20.00 Uhr,
im Schwendihus, Amden**

Herzlich laden wir alle Genossenschafts- und Neumitglieder zu unserer
Versammlung ein. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit Ihnen.

**Konsumgenossenschaft Amden
Der Verwaltungsrat**

Wir machen uns sichtbar



Luca Kuster

Foto: zVg

Nationaler Spitex-Tag vom 2. September 2023

Am 2. September 2023 fand der nationale Spitex-Tag statt. Unter dem Motto: «Wir machen uns sichtbar» unternahmen die Mitarbeitenden der Spitex Linth aktiv etwas gegen den Fachkräftemangel in der Pflege. Sie tragen in den nächsten Tagen ein leuchtendes Band am Arm um die Aufmerksamkeit auf ihre spannende Arbeit zu lenken. Zusätzlich senden verschiedene Mitarbeitende Videobotschaften via Social Media aus, in denen sie die Vorteile ihres Berufes hervorheben. Einer von ihnen ist Luca Kuster aus Kaltbrunn. Er absolviert bei der Spitex Linth die Ausbildung zum diplomierten Pflegefachmann HF. Warum der gelernte Maler in die Spitexbranche gewechselt hat, erzählt er im Interview.

Luca Kuster, was hat Sie bewegt, den Malerberuf zugunsten der Pflege an den Nagel zu hängen?

Luca Kuster: «Ich brauchte lange, um diesen Entschluss zu fassen. Denn ich hatte einen guten Job als Maler und attraktive Aufstiegschancen. Doch mein Bauchgefühl sagte mir, dass es nicht das Richtige ist für mich. Ich war nicht erfüllt. Mir fehlte der Kontakt zu

anderen Menschen. Da meine Mutter und meine Schwester schon lange bei der Spitex arbeiten, bekam ich viel von ihrem Berufsalltag mit. Ich dachte immer, das könnte mir auch gefallen, hatte aber lange nicht den Mut, alles dafür aufzugeben. Heute bin ich froh, dass ich es gewagt habe.»

Warum war die Entscheidung richtig?

Luca Kuster: «Bei der Pflege kann ich meine Stärken besser einbringen: Ich habe gute Menschenkenntnisse, es fällt mir leicht, mich auf andere Personen einzulassen. Zudem bin ich sehr humorvoll und lache gerne mit den Klientinnen und Klienten. Dass ich sie in ihrer Selbständigkeit unterstützen darf, gibt mir ein gutes Gefühl. Ich bekomme viel Wertschätzung und trage grosse Verantwortung.»

Pflegende sind überall gefragt, wieso haben Sie sich für die Spitex Linth entschieden?

Luca Kuster: «Der Beruf ist so vielseitig und abwechslungsreich. Manchmal pflege ich Menschen, die zwar ein kleines Gebrechen haben, aber noch sehr fit sind. Dann begleite ich schwer kranke Personen am Ende ihres Lebens. Jede Situation ist anders – nur schon von der Umgebung her, weil wir ja zu

den Klientinnen und Klienten nach Hause gehen. Es ist wichtig, dass ich mich immer wieder anpassen kann. Und obwohl ich sehr selbständig arbeite, habe ich im Hintergrund jederzeit die Unterstützung des Teams. Wir können uns aufeinander verlassen, die Atmosphäre ist sehr familiär.»

Bei der Spitex und in der Pflege ganz allgemein arbeiten nur wenige Männer. Was braucht es, damit sich mehr dafür begeistern können?

Luca Kuster: «Ich kann es mir eigentlich nicht erklären. Am besten einfach einmal bei uns hereinschauen. Wer Menschen mag, pragmatisch ist und kreativ, wer gerne alleine unterwegs ist aber auch ein gutes Team schätzt, dem gefällt mein Job ganz bestimmt.»

Was war bisher Ihr eindrücklichstes Erlebnis?

Luca Kuster: «Ein Klient kam zum Sterben nach Hause. Ich durfte ihn bis am Schluss pflegen und war in engem Kontakt mit seiner Familie. Es war sehr schön zu sehen, wie alle einander unterstützt haben. Die ehrlichen Gespräche, die Ruhe im Haus, die ganze Stimmung – es hat mich sehr berührt. Obwohl es herausfordernd war, kam so viel zurück.»

Wie verarbeiten Sie solche Situationen?

Luca Kuster: «Ich werde natürlich eng begleitet von unserer Ausbildungsverantwortlichen Petra Arnold und von weiteren Personen im Team. Ich kann mit ihnen über alles reden und es so verarbeiten.»

Kam es auch schon zu lustigen Begegnungen?

Luca Kuster: «Immer wieder. Erst kürzlich hat mir ein Haustier das Verbandszeug gestohlen. Es gab eine kurze Verfolgungsjagd durchs Haus.» (Lacht).

Christine Schnyder, Geschäftsleiterin Spitex Linth

Die Spitex ist in der Schweiz eine unerlässliche Dienstleisterin im Gesundheitswesen. Sie beschäftigt über 59'000 Mitarbeitende in vielen verschiedenen Berufen – 85 davon bei der Spitex Linth. Die Arbeit der ambulanten Pflege wird immer komplexer und der Bedarf nimmt jährlich zu. Entsprechend wird mehr gut ausgebildetes Personal gebraucht. Damit auch in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen, bildet die Spitex Linth Fachpersonen Gesundheit EFZ und diplomierte Pflegefachpersonen HF aus.

Regionale Nachspitex nimmt Fahrt auf

Alle zehn Gemeinden der Region Zürichsee-Linth wollen eine Nachspitex

Jetzt ist es definitiv. Die Spitex RaJoVita und die Spitex Linth sollen zusammen eine Nachspitex aufbauen. An den Gemeinderatssitzungen im August haben sich ihre Vertragsgemeinden dafür ausgesprochen. Bereits Anfang 2024 wollen die Verantwortlichen der beiden Spitexbetriebe mit dem neuen Service starten.

Von Rapperswil-Jona bis nach Amden wird es in Zukunft möglich sein, rund um die Uhr von der Spitex gepflegt zu werden. Alle Gemeinden haben sich für diese neue Dienstleistung ausgesprochen. Markus Bühler, Geschäftsführer der Stiftung RaJoVita: «Wir freuen uns, dass alle mit im Boot sind und wir die Nachspitex unseren Einwohnerinnen und Einwohnern anbieten können. Damit reagieren wir auf einen oft geäusserten Wunsch der Bevölkerung.»

Ins Rollen kam diese Idee letzten Sommer. Die Gemeindepräsidien der Region Zürichsee-Linth befassten sich an ihrer Mitgliederversammlung mit der Entwicklung im Pflegebereich. Dabei begrüsst sie grundsätzlich die Bestrebungen zur Förderung des Ansatzes «ambulant vor stationär». Mit geeigneten Angeboten solle mittelfristig erreicht werden, dass betreuungs- und pflegebedürftige Personen länger zu Hause wohnen bleiben. Dies entspreche dem Bedürfnis der Betroffenen und entlaste mittel- bis langfristig die öffentliche Hand bei der Finanzierung der Pflegerestkosten. In diesem Zusammenhang signalisierten die Delegierten das Interesse an der Einführung einer regionalen Nachspitex.

In der Folge wurden von den beiden Spitexbetrieben verschiedene Szenarien geprüft. Präsident der Spitex Linth, Peter Göldi: «Unsere Kalkulationen zeigten, dass aus dem Betrieb einer Nachspitex vor allem in der Startphase ungedeckte Kosten entstehen.

Das Erbringen einer entsprechenden Dienstleistung war für die Spitex Linth daher nur möglich, wenn die Leistungsvereinbarungspartner die Vorhalteleistung vorgängig bestellen und finanziell mittragen. Damit das Angebot auch für die Bestellenden bezahlbar wurde, bedurfte es eines grösseren Einzugsgebietes. Ab mindestens 55'000 Einwohnerinnen und Einwohnern wäre das Projekt für 5 CHF pro Person und Jahr zu realisieren.»

Aufgrund dieser Überlegungen führte Peter Göldi verschiedene Gespräche mit den verantwortlichen Politikern in Rapperswil-Jona und den verschiedenen Ansprechpersonen der RaJoVita. Es gab von allen Seiten grünes Licht, um eine gemeinsame Nachspitex zu prüfen. Am 22. Dezember 2022 wurde eine Absichtserklärung von Vertreterinnen und Vertretern der Spitex RaJoVita und der Spitex Linth unterzeichnet. Eine Projektgruppe wurde anschliessend damit beauftragt, ein Konzept zu Händen der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger bis Ende 1. Quartal 2023 zu erstellen.

Nun wird es konkret. Die Geschäftsleiterin der Spitex Linth, Christine Schnyder, freut sich auf die Realisierung des Projektes: «Als erstes geht es nun darum, geeignetes Personal zu rekrutieren. Wir können uns vorstellen, dass die Nacharbeit für Eltern mit Kindern attraktiv ist. Wenn beispielsweise die Mutter über Nacht unterwegs ist, braucht es keine zusätzliche Kinderbetreuung, weil der Vater daheim ist. Sobald die Kinder dann morgens zur Schule gehen, kann nachgeschlafen werden.» Auch finanziell sei es interessant wegen der Nachtzulagen, fügt Edwin Nawratil, Leiter der Ambulanten Dienste der Stiftung RaJoVita, hinzu. «Natürlich gibt es jetzt noch viele Details zu klären und es geht auch darum, die Klientinnen und Klienten für das neue Angebot zu gewinnen. Bisher mussten sie sich anders organisieren. Dass die Nachtversorgung nun auch über die Spitex möglich wird, bedeutet für sie ein Umdenken.»

In den nächsten Wochen werden die beiden Spitexbetriebe die nötigen Vorbereitungen treffen, so dass die Nachspitex 2024 starten kann. Interessierte Klientinnen und Klienten und auch diplomierte Pflegefachpersonen HF, die gerne in der Nacht arbeiten würden, können sich schon heute bei der Spitex RaJoVita oder Linth erkundigen.

Christine Schnyder, Geschäftsleiterin Spitex Linth

Spitex Linth

Die Spitex Linth ist eine Nonprofit-Organisation mit Stützpunkt in Kaltbrunn. Sie hat Leistungsvereinbarungen mit neun Gemeinden der Region Zürichsee-Linth. Ihr Einzugsgebiet umfasst über 40'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Brauchen diese Hilfe oder Unterstützung im Alltag, sei dies nach einer Operation, wegen einer physischen bzw. psychischen Krankheit oder als Folge des fortgeschrittenen Alters, sind die gut ausgebildeten Mitarbeitenden der Spitex Linth für sie da. Das Dienstleistungsangebot reicht von anspruchsvoller Behandlungspflege, über einfache Grundpflege bis hin zur Hilfe bei der Haushaltsführung. Die Kosten für die Pflege werden von den Krankenkassen mitfinanziert.

Spitex RaJoVita

Die Spitex RaJoVita ist ein Bereich der Stiftung RaJoVita, mit einer Leistungsvereinbarung der Stadt Rapperswil-Jona. Das Dienstleistungsangebot umfasst neben den Spitexleistungen auch hauswirtschaftliche Leistungen und eine Tagespflege, zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die Stiftung RaJoVita deckt mit den Pflegezentren Bühl, Meienberg und der Pflegewohnung im Porthof auch die Bedürfnisse der zu Pflegenden im stationären Bereich ab. Über 300 Mitarbeitende sind täglich für die Klientinnen und Klienten wie auch Bewohnenden im Einsatz.



JUD HAUSTECHNIK
 Sanitär Lüftung Solar
 Dorfstrasse 45 8873 Amden
 055 611 10 10 info@jud-haustechnik.ch
 076 542 38 70 www.jud-haustechnik.ch



www.Gmuer-tore.ch
 Tore · Türen · Antriebe · Montage · Service
 Tel. 055' 611 18 35
 info@gmuer-tore.ch
 Roland Gmür
 Hänslistrasse 5
 CH-8873 Amden

Lebenslauf Wendelin Böni-Bachmann



Wendelin Böni-Bachmann
1932 bis 2023 Foto: zVg

Üsere Dädi isch am 12. Mai 1932 im Port uf d'Wält cho. Sini Eltere, d'Lina und dr Jakob Böni, händ ihm es Däheimä gä, wo vo tüüfem Glaube und eifachem Lebä prägt gsi isch. Er isch mit vier Brüedere und zwei Schwöschtere ufgwachse. Dr chlii Buurebe-trib hät gad eso knapp glanget zum läbä.

Scho früeh hät dr Dädi müesse hälfä däheime und wo er denn i di obere Klasse cho isch, hät er müesse als Knecht i Matt ini z'Alp. Wenn er den Endi Summer hei cho isch mit sim chline Lohn, hät er z'Geld sine Eltere gä und so das chliine Ikomme vo ihne understützt.

Dr Dädi isch ä guete Schüeler gsi und hät au als Ministrant i dä Chille mitgmacht. Aber es isch scho bald klar gsi, dass er nüd cho en Bruef lärne, sondern dass er denn dä nächscht Buur wird si im Port.

Mit vill Freud hät er i junge Jahre bi dä Musigsgesellschaft Posune gspilt. Wies dr Zuefall so hät wölle, hät au immer es gwüsses Rösi Bachmann vom Roma gnau am Frittagbed Prob kä vom Chillechor. So händ sich z'Mämi und dr Dädi ächli necher kenne und liebe glärnt. Mängmal hät dr Dädi nach dr Musigprob z'Mämi bi Wind und Wetter i Roma ufi hei begleitet. Si händ denn am 6. Mai 1961 i dä Chille z'Amde ghüratet. Und des gäch Heimet im Port isch ihres Däheimä worde.

Nüd lang isch es gange und z'Rösli isch uf d'Wält cho. Und es Jahr speter isch au dr Wendi im Port im Stubewage glägä. Mit em Doris und em Alice isch denn d'Famili komplett gsi. Mir händ es schös däheime kä, dr Dädi hät mit em Mämi zämä gschaffet und krampfet, so dass mir e eifachi aber liebevoll Chindheit kä händ.

Üsere Dädi hät vill und streng gschaffet. Bim Urban Büsser i sinere Werchstatt hät er chönne vill lerne als Zimmermaa. Holz isch sis Element gsi. Speter hät er dä sälber ä Maschine kauft. Unzählige Fenster, Türe und Brittli hät er gflickt oder nü gmacht. I mängem alte Gebäude häts sicher hüt nu es Fenschter wo dr Dädi gmacht hät.

Als Buur isch dr Dädi glücklich gsi. Im Summer bim Heue vo früeh bis spat. Derzwüschet isch er mitem Töff go Küeh mäle ids Tal zum Ernst. Sogar i Brändi usi go Bündel us däm gächä Rei ufä trägä odr im Rotebach abi bis its Brämäloch. Und wenss denn Hebscht worde isch, hät dr Dädi sine frii Tag izoge. O Kaltbrunner Märt, das hät er sich denn nüd lo nä. Hei bracht hät er üs denn Magebrot oder ä paar feini Trube und gschwärmt vo dr feine Wurscht vo dr Metzgeri Hager.

Au d'Fechschau hät dr Dädi nie verpasst. Als stolze Buur isch er dä mit sine Chüeh its Dorf ufi glaufe. Und gad mängmal mitemene höche Chranz wieder hei cho. Am Abed sind z'Mämi und dr Dädi mit Chütli und Tracht o Buurechilbi gange.

Dr Dädi hät sich au immer intressiert, was i dr Wält usse passiert. Und wenss denn Winter worde isch, hät er keis Schirene am Fernseh verpasst. Er hät sich au immer wieder für öffentli Ämter zur Verfüegig gstellt. So isch er mängs Jahr Ortsverwaltigsrat gsi, i dr GPK vo dä Politische Gmeind, Sekundarschuelrat, Verwaltigsrat vo dr Konsumgnossenschaft und über 20 Jahr Schnapsvogt vo dr Gmeind.

Wo dä dr Wendi ghüratet hät, hät dr Dädi am Wendi z'Port übergä und er isch glücklich gsi, dases wiiter gange isch. Nu mängs Jahr hät er mitgulfte bim Heue und im Stall. Er isch au z'Alp i Hinderaltsche, jetz aber nümme mit em Töff, sondern mit sim Jeep. So langsam hät sich denn sini schlichend Chranket bemerkbar gmacht. Immer öfters hät er Sache vergässe oder er het im Stall nümme eso gnau gwüst wies lauft. Er isch denn amel ab sich selber verruggt worde, will er ja au gmerkt hät, das öppis nümme ganz stimmt. Freud händ ihm aber immer sini Enkelchind gmacht, wenn si uf es

Brüechli verbii cho sind. Bsunders zum Rolf, am Beat und dä Karin, wo im gliiche Huus gwohnt händ, het er e engi Beziehig kä.

Später händ ihr denn im Haagblock obe es nüs Däheime gfunde. Schnell händ ihr üch iigläbt und du häsch jetz au chönne dis liebschte Hobby wieder gnüsse. Go jasse i Leue mit dä Fraue, das häsch du jetz flissig gmacht. Gmütelichi Stunde häsch du dadebi dörfe erlabä.

Leider isch denn au das plötzlich nümme gange, will dine Chopf eifach nümme hät chönne klar danke. Z'Mämi hät immer me müesse luege wo du bisch und was du machsch. Unzählige mal bisch i Haagrank usi glaufe zum go Galtlig zölle. Mängmal häsch du aber denn dr Heiweg nümme gfunde. Go sueche wo jetz ächt dr Dädi wieder isch, das hät z'Mämi denn müesse.

So isch für dich dr Altag immer strenger worde. Mir händ müesse zuluege und händ dir nüd chönne hälf. Du bisch aber gliich no vill go laufe mit em Mämi zämä, i Rombach-Fuhr-Aesche und über z'Brüggl wieder hei. Witt isch es gsi für dich, öppemal bisch chum mä hei cho. Aber so bisch du gliich nu lang aktiv gsi.

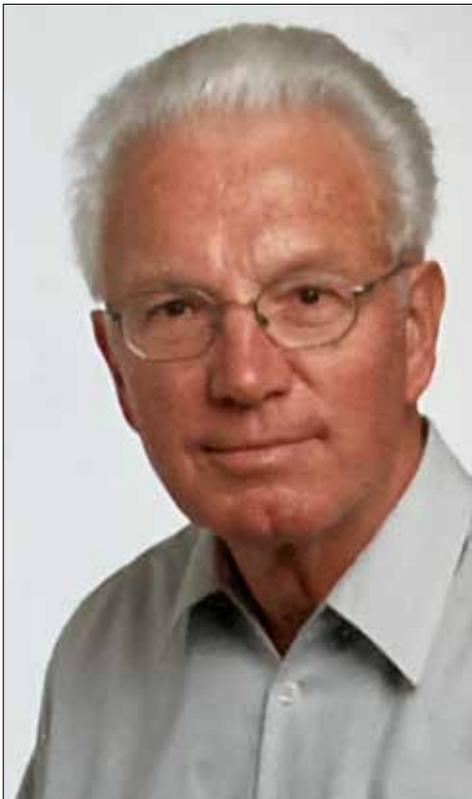
Doch im letschte November hämmer müesse gseh, dass es eso nümme cho wiiter go. Mir händ es Plätzli für üch zwei im Wismetpark z'Weese gfunde. Aber für dich und z'Mämi isch das ganz en schwäre Schritt gsi. Häsch es eifach nüd chönne verstoh und mir händ vili Diskussione gfuehrt und dadebii au öpe e Träne vergosse.

Zerscht häsch du scho gemeint du gömmisch dä wieder hei. Aber mit dr Ziit häsch du au gspüürt, dass es det für dich doch am beschte isch. Wie immer häsch du dich mit dinere ruhige und eifach Art guet integriert. Du bisch scho bald dr Liebling gsi uf dr Wohngruppe. Mir händ denn gseh, wie du immer me i dinere eigene Welt vesunke bisch und z'Läbe so langsam o dir verbii gange isch. Z'Mämi isch au i dere Ziit immer o diner Siite gsi, si hät dich begleitet und mit dir glitte.

Liebe Dädi, so häsch du dä am 5. September 2023 ganz still und lislilig die Welt verlo, wo für dich am Schluss so streng gsi isch. Mir begleitet dich mit üsere Liebi und üserne Herze uf dinere Reis. Dädi, danke für alles. Mir lueged ufe zu dir und gsend d'Sterne lüchte.

Dini Chind

Zum Leben und Tod von Werner Altorfer



Werner Altorfer
1930 bis 2023

Foto: zVg

Den wenigsten Ammlerinnen und Ammlern dürfte bewusst gewesen sein, welch bedeutenden, erfolgreichen Berufsmann sie trafen, wenn sie Werner Altorfer begegnet sind. Werner Altorfer war nicht nur Gründer und Mitinhaber eines renommierten Steuerberatungsunternehmens, sondern auch während einer gewissen Zeit Präsident des Verbandes Schweizerischer Bücherexperten und Präsident der Schweizerischen Treuhand- und Revisionskammer. Zudem leistete er grundlegende Beiträge zur Entwicklung des Steuerrechts, gar auf internationaler Ebene. In seinem beruflichen Umfeld wurde er geschätzt als offener, warmherziger Gesprächspartner, der sich in sein Gegenüber hineinversetzen konnte.

Sein immenses berufliches Wissen trat in den Hintergrund, wenn er in Amden seinen Mitmenschen begegnete. Doch auch hier: freundlich, zuvorkommend, immer interessiert an seinem Gegenüber, so kannte man ihn. Ein einfacher Mitbürger wie du und ich. Vor 55 Jahren hat er – zusammen mit seiner Frau Ingegerd – Amden als sein Feriendomizil gefunden. Vorerst ein gemietetes Ferienhaus im Arvenbüel, später dann ein eigenes, klein, aber fein, passend zu seinem bescheidenen, liebenswürdigen Charakter. «Unser Paradies», wie er oft sagte. Mittelstation. So steht es geschrieben an der Fassade des Ferienhauses. Zusammen mit der gehissten Fahne ein deutliches Willkomm-Zeichen für Freunde und Bekannte. Zum Beispiel dann, wenn man auf dem Nachhauseweg vom Altschen war. Amden wurde für ihn und seine Ingegerd zur zweiten Heimat. Er suchte und fand Kontakt zur einheimischen Bevölkerung und brachte sein Wohlwollen gegenüber Amden und seinen Vereinen grosszügig zum Ausdruck. Zu seinem ganz grossen Engagement aber wurden die Sportbahnen.

Vor 30 Jahren drohte die damalige Sesselbahn und Skilift AG, wie die Sportbahnen Amden AG ehemals noch hiess, Konkurs zu gehen. Werner Altorfer gehörte zu denjenigen, die überzeugt waren, dass die Unternehmung weiterbestehen musste. Also setzte er sich dafür ein, und zwar nicht nur dadurch, dass er – sehr grosszügig, wie es aus Kreisen der AG heisst – Aktien für die neue Unternehmung zeichnete, sondern indem er den Gründern mit Rat und Tat zur Seite stand. Er war bereit, Mitglied des Verwaltungsrates zu werden, und war dort fortan eine wichtige Stütze in Sachen Finanzen sowie Steuer- und Aktienrecht. Nicht zuletzt dank seiner Unterstützung gelang es dem Unternehmen, die nötigen Bewilligungen des Bundes für neue Anlagen zu erhalten. Während zwölf Jahren gehörte er dem Verwaltungsrat an und betonte oft, dass die Sportbahnen der

Türöffner für viele neue Freundschaften in Amden waren. Und auch nach seiner Zeit als VR-Mitglied brach der Kontakt nicht ab. Zusammen mit seiner Frau war er stets gern gesehener Gast an Anlässen und Versammlungen, interessierte sich für den Fortgang der Unternehmung und freute sich an guten Betriebsergebnissen.

Seine Liebe zu Amden zeigte Werner Altorfer auch, indem er für die Ammler Zitig den Artikel «Gedanken zum Jahreswechsel» 2002/2003 verfasste. Was er damals in seinem Artikel schrieb, sagt einiges aus über sein Wesen als Mitmensch. Er sprach von Vertrauensverlust, von Managern, denen ihr eigenes Portemonnaie näher war als das Unternehmen und deren Mitarbeiter. «Um Vertrauen und Glaubwürdigkeit wieder herzustellen», schrieb er, «braucht es aber keine neuen Gesetze, keine neuen Reglemente, keine neuen Aufsichtsorgane, nur Menschen, die auch einmal daran denken, wie ihr Tun auf andere wirken könnte». Das töne zwar nach Trübsal, «aber auch das ist nur die halbe Wahrheit. Es gibt ja so viele, die die Zeit haben für uns und andere, die sich Zeit nehmen, auch einmal Zeit stehlen, um Zeit zu schenken, die positiv denken, deren Glas halb voll und nicht halb leer ist.»

Obwohl sein berufliches Wissen enorm gefragt war, war Werner Altorfer alles andere als ein Sesselkleber. Er habe jedes seiner Mandate beendet, bevor jemand auf die Idee kam, ihm zu sagen, dass es langsam Zeit wäre, war an der Abdankungsfeier vom 12. April zu erfahren. Mit etwa 85 Jahren habe er einmal gesagt: «Jetzt ist alles gut, ich habe alles gemacht, was ich wollte. Es stimmt so. Jetzt könnte ich gehen.»

Werner Altorfer ist am 29. März kurz vor Erfüllung seines 93. Altersjahres verstorben.

Urs Roth



Foto: Martin Forster

25 Jahre Herbstmarkt: Ein traditionelles Herbstspektakel

Der Herbst ist in vollem Schwung, und das schöne Amden bereitet sich auf ein Highlight der Saison vor – den 25. Herbstmarkt! Seit einem Vierteljahrhundert ist der Amdler Herbstmarkt ein fester Bestandteil des herbstlichen Lebens und erfreut sich einer treuen Anhängerschaft.

Der Dorfplatz Unterbach in Amden wird am Samstag, 7. Oktober 2023, zwischen 9.30 Uhr und zirka 16 Uhr, in ein herbstliches Paradies verwandelt. Dutzende Marktstände erwarten die Besuchenden, die regionale

Schätze, selbstgemachte Köstlichkeiten oder handgefertigtes Kunsthandwerk aus der Umgebung präsentieren. Einzigartige Spezialitäten wie Alpkäse, Bienenhonig, frisches Brot und Eingemachtes sind ebenso im Angebot wie allerlei Schönes und Praktisches. Second-Hand-Spielsachen suchen neue Besitzer, Handarbeiten wie selbst Gestricktes oder Genähtes und handwerkliche Erzeugnisse werden meist von den Produzenten selbst verkauft. Natürlich wird auch wieder der Duft von gerösteten Maroni durch die Marktluft wehen und die Marktbesuchenden

daran erinnern, dass hier der kulinarische Aspekt mehr als nur berücksichtigt wird. Für die kleinen Besucherinnen und Besucher werden Karussellfahrten angeboten.

Herbstmarkt Amden

- Samstag, 7. Oktober 2023
- ab 9.30 Uhr
- auf dem Dorfplatz Unterbach

Amden Weesen Tourismus

Herbstanlässe im Restaurant Walau

Freuen Sie sich diesen Herbst auf drei unvergessliche Veranstaltungen im Restaurant Walau in Amden, die für kulinarische Highlights, musikalische Unterhaltung und jede Menge Freude sorgen.

Samstag, 30. September 2023 - Oktoberfest in der Walau

Am 30. September 2023 wird das traditionelle Oktoberfest in der Walau zelebriert. Dabei wird in die bayerische Gemütlichkeit mit Brezeln, Bier und köstlichen Gerichten aus der Küche eingetaucht. Dirndl und Lederhosen sind willkommen, um das authentische Flair zu geniessen. Die musikalische Unterhaltung wird von DJ Rudi im beheizten Festzelt gestaltet. Zwischen 17.45 und 18.15 Uhr

bietet die Sesselbahn spezielle Abendfahrten an. Bei schlechtem Wetter kann zur gleichen Zeit der AWA-Shuttle genutzt werden. Ab 23.00 Uhr werden Shuttlefahrten zurück ins Dorf angeboten.

Sonntag, 1. Oktober 2023 - Frühschoppen

Am 1. Oktober 2023 steht ein musikalischer Frühschoppen mit Fredy's Evergreen Trio auf dem Programm. Hier können die Klänge und die feinen Speisen des Restaurants von den Gästen genossen werden. Dieser entspannte Abschluss des Wochenendes bietet eine perfekte Gelegenheit, um die musikalische Darbietung in entspannter Atmosphäre zu erleben.

Samstag, 21. Oktober 2023 - Wine and Dine

Am 21. Oktober 2023 erwartet die Gäste ein kulinarischer Abend der Extraklasse beim Wine and Dine. Neben einer atemberaubenden Abendfahrt mit der Sesselbahn geniessen die Restaurantgäste exquisite Gerichte mit Weinbegleitung. Die Rückfahrt kann per AWA-Shuttle ab 23 Uhr erfolgen oder alternativ durch einen Spaziergang ins Dorf.

Es wird empfohlen, im Voraus zu reservieren, um sicherzustellen, dass Sie bei diesen besonderen Veranstaltungen im Restaurant Walau dabei sein können.

Amden Weesen Tourismus

«Onleihe», die virtuelle Bibliothek im digitalen Zeitalter

Sie können bequem von zu Hause aus auf eine vielfältige Auswahl von E-Books und anderen Medien zugreifen. Ein gültiges Bibliotheksabonnement der Bibliothek Weesen beinhaltet den Zugang zur Digitalen Bibliothek Ostschweiz «DIBIOST». Sie können sich über den Onlinekatalog der Bibliothek Weesen anmelden: www.bvsg.ch/Weesen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an uns.

Veranstaltungen

- 26. Oktober, 19 Uhr, Buch-Vorstellung in der Bibliothek: Wir stellen Ihnen interessante und spannende Neuheiten mit anschliessendem Apéro vor.
- 10. November, 20 Uhr, Schweizer Erzählnacht: Kino in der Bibliothek mit einer Stummfilmkomödie ab 8 -99 Jahren.
- 13. Dezember, 14 Uhr, Adventsnachmittag in der Bibliothek mit Bruno

Hächler: Freut Euch auf einen wundervollen Nachmittag mit dem Kinderliedermacher und Kinderbuchautor.

Neuigkeiten

Möchten Sie eine Veranstaltung im kleinen Rahmen organisieren? Für passende Anlässe ist es möglich, die Räumlichkeiten der Bibliothek zu nutzen. In Bezug auf unser grösseres Angebot, nehmen wir eine Anpassung der Mitgliederbeiträge vor. Ab dem 01. Januar 2024 ist der jährliche Beitrag 30.00 Fr.

Buchtipps: MéliSSa da Costa- Apfeltage

Ein Unfall hat Amande den über alles geliebten Mann genommen und ihr Leben aus den Angeln gehoben. Sie zieht sich in ein Haus in der Auvergne zurück. Sie stösst zufällig auf die Gartenkalender der ehemaligen Besitzerin des Grundstücks. Die Notizen erzählen von einer Frau, die ihr Leben in die

Hand nahm, indem sie säte, pflanzte und erntete. Unter Anleitung der handschriftlichen Notizen von Lucie Hugues macht sich Amande daran, den alten, lange verlassenen Garten wieder zum Leben zu erwecken. In diesem Mut machenden und bewegenden Roman lädt uns MéliSSa da Costa dazu ein, unsere Augen, unsere Sinne und unser Herz weit zu öffnen.

Öffnungszeiten:

- Dienstag, 15.00 bis 19.30 Uhr
- Freitag, 15.00 bis 19.30 Uhr
- Samstag, 9.30 bis 11.00 Uhr
- Während den Herbstferien: 02. – 22. Oktober jeweils am Freitag zu den üblichen Zeiten.

Bibliothek Weesen

Seniorenachmittag 2023 am 29. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr

Hallo liebe Seniorinnen, Senioren und Jubilare

Wie schnell doch die Zeit vergeht, in vier Wochen ist es bereits wieder soweit. Anlässlich des Seniorenachmittages wollen wir zusammen Geburtstag feiern und einen gemütlichen Nachmittag verbringen.

Wir können es kaum erwarten, Sie wieder so richtig verwöhnen zu dürfen und hoffen,

dass Sie sich diesen Nachmittag jetzt sofort für uns reservieren.

Roman Schnyder wird wie bereits in früheren Jahren wieder für gute Unterhaltung und eine tolle Stimmung sorgen. Wir verköstigen Sie gerne mit Kaffee und Kuchen, ein Glas Wein darf natürlich auch nicht fehlen, damit Sie, liebe Senioren/innen, dabei eine unvergessliche Party erleben können.

Wir zählen auf alle über 65-jährigen, kom-

men Sie in den Saal und helfen Sie uns durch ihre Teilnahme, diesen Anlass zu einem tollen Erlebnis werden zu lassen.

Wir freuen uns auf Sie und danken Ihnen jetzt schon herzlich für Ihren Besuch.

Musikgesellschaft Amden, Männerchor Amden

Alles aus einer Hand

Naturofloor Holzchalet innen Holzbehandlungen malen Stucco isolieren gipsen Algenbehandlung Umbauten aussen planen Innen Gerüst Kalk-Lehmputze Feuchtigkeitsanierung Schimmelbehandlung sanieren Eternitsanierung Holzbehandlungen Balkonbeschichtung

Mit viel Know How, umsichtiger Planung und sorgfältiger Ausführung garantieren wir für nachhaltige Resultate.

malen | gipsen | isolieren | beschichten | sanieren

MALER mal 5 ACKERMANN

8872 Weesen, 079 247 26 54, info@maler-ackermann.ch, www.maler-ackermann.ch

wieder in den Nationalrat
Nationalratswahlen vom 22. Oktober 2023

dein-nationalrat.ch
mit Engagement | mit Erfahrung | mit Herz

Michael Götte **bisher**

2x Liste 1.04

SVP OSTSCHWEIZER QUALITÄT Die Partei des Mittelstandes






Alpabzug in der Arvenbuelstrasse

Foto: Thaïs Martinez



Alpabzug im Dorf

Foto: Felix Thurnheer



Alpabzug beim Portrank

Foto: Felix Thurnheer

Velorennen und Bike Plausch Parcours vom 26. August 2023

In den letzten Wochen hatte uns die Hitze ziemlich ins Schwitzen gebracht. Pünktlich zum Velorennensamstag hin waren endlich etwas kühlere Temperaturen angesagt.

Am Samstagmorgen traten 20 Kids mit dem Velo und drei Kinder mit dem Laufvelo an. Der Veloparcours fand dieses Jahr auf dem Sportplatz Amden statt. Bei den Velofahrenden ging der Sieg an Nico Gmür vor Matteo Gmür und Curdin Gmür. Bei der Kategorie Laufvelo war Seraphina Gellert die Schnellste.

Fünffährige Siegesserie gerissen

Nach dem Mittag zog das Wetter zu und es sah ganz nach einem weiteren verregneten Velorennen aus. Kurz vor dem Start um 17.15 Uhr hörte es jedoch auf zu regnen und es blieb kühl und trocken. Perfekte Bedingungen für ein spannendes Velorennen. Wie schon die letzten Jahre starteten die Teilnehmenden von Weesen und jene von Amden gleichzeitig. Kurz nach dem Start in Weesen übernahm Reto Gmür die Führung. Diese gab er bis ins Ziel bei der Skiclubhütte Altschen nicht mehr aus der Hand. So konnte Reto die lange Siegesserie von Sepp Schwitler beenden, welcher in den Jahren 2018 bis 2022 das Rennen für sich entschied. Mit einer fantastischen Zeit von 38 Minuten und einer Sekunde feierte Reto Gmür seinen ersten Sieg vor Sepp Schwitler und Ivo Gmür. Auf Rang 14 speziell zu erwähnen ist Nannetta Jöhl, die mit ihrer starken Zeit von 47 Minuten und 28 Sekunden die Hälfte aller Startenden von Weesen hinter sich liess.

Auch die Teilnehmenden welche vom Dorf aus starteten, wurden von den zahlreichen Zuschauern am Strassenrand angefeuert. Die Kategorie der Kids (Jahrgang 2009 und jünger) gewann wie schon im Vorjahr Ivano Huber aus Schänis. Auf Rang 2 klassierte sich Fabian Fischli vor Curdin Gmür. Die Kategorie der Damen gewann Nina Gmür, diejenige der Herren von Amden konnte Stefan Zahner für sich entscheiden.

Nach dem vom Skiclub Amden offerierten Znacht in der Clubhütte Altschen, folgte die Siegendenehrung. Eine Überraschung bleibt jeweils bis zur Verkündung die Siegenden der Teamwertung. Fünf Personen bilden ein Team, wovon zwei von Weesen und drei von Amden starten. Mindestens eine Frau muss dabei sein. Alle fünf Zeiten werden zusammengezählt und so das Siegerteam ermittelt. Dieses Jahr hat die Teamwertung das Team „Haas“ der Primarschule Amden gewonnen.

Nina Gmür



Fabian Fischli

Fotos: Nadja Gmür, Judith Gmür



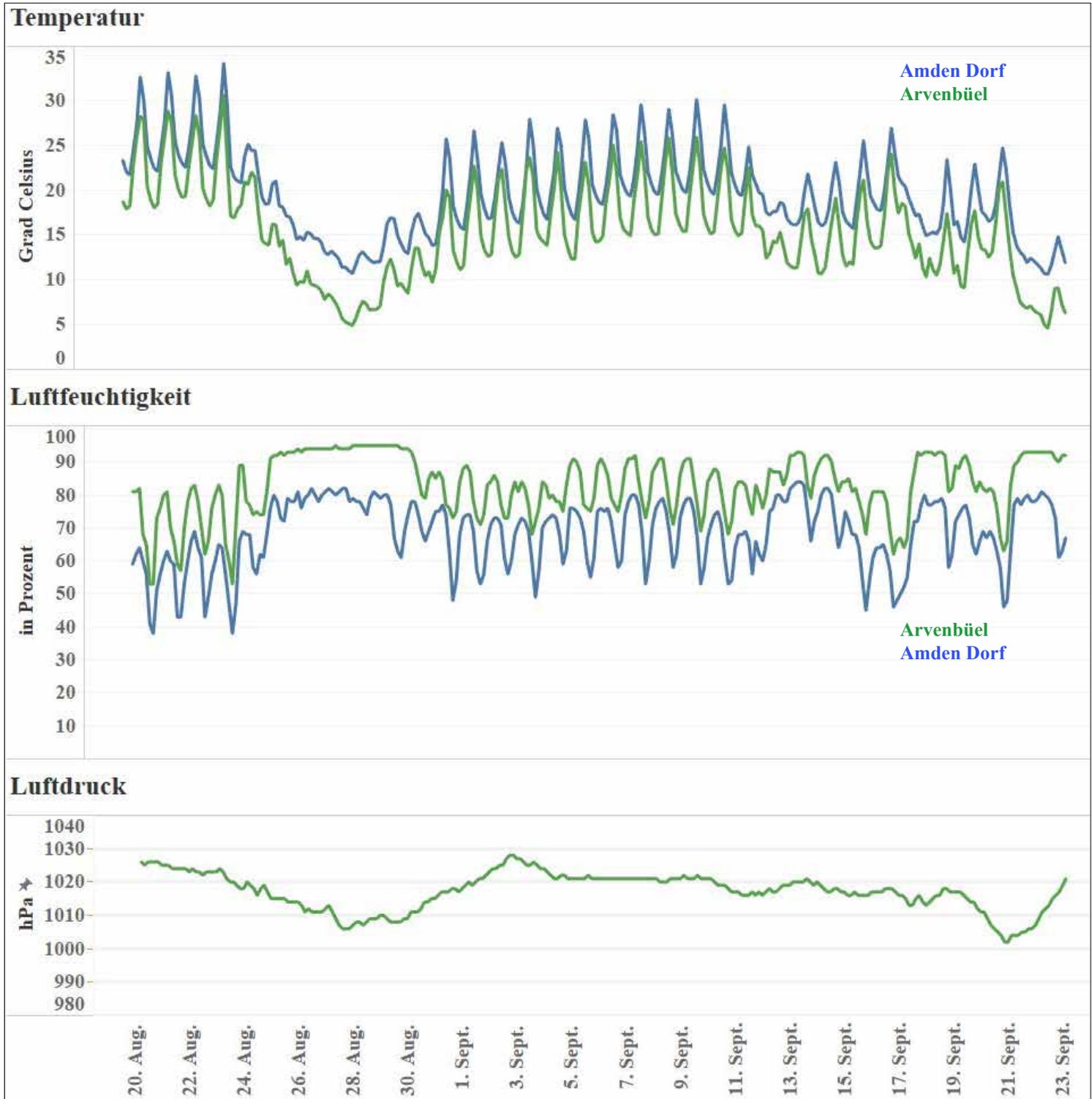
Nina Gmür



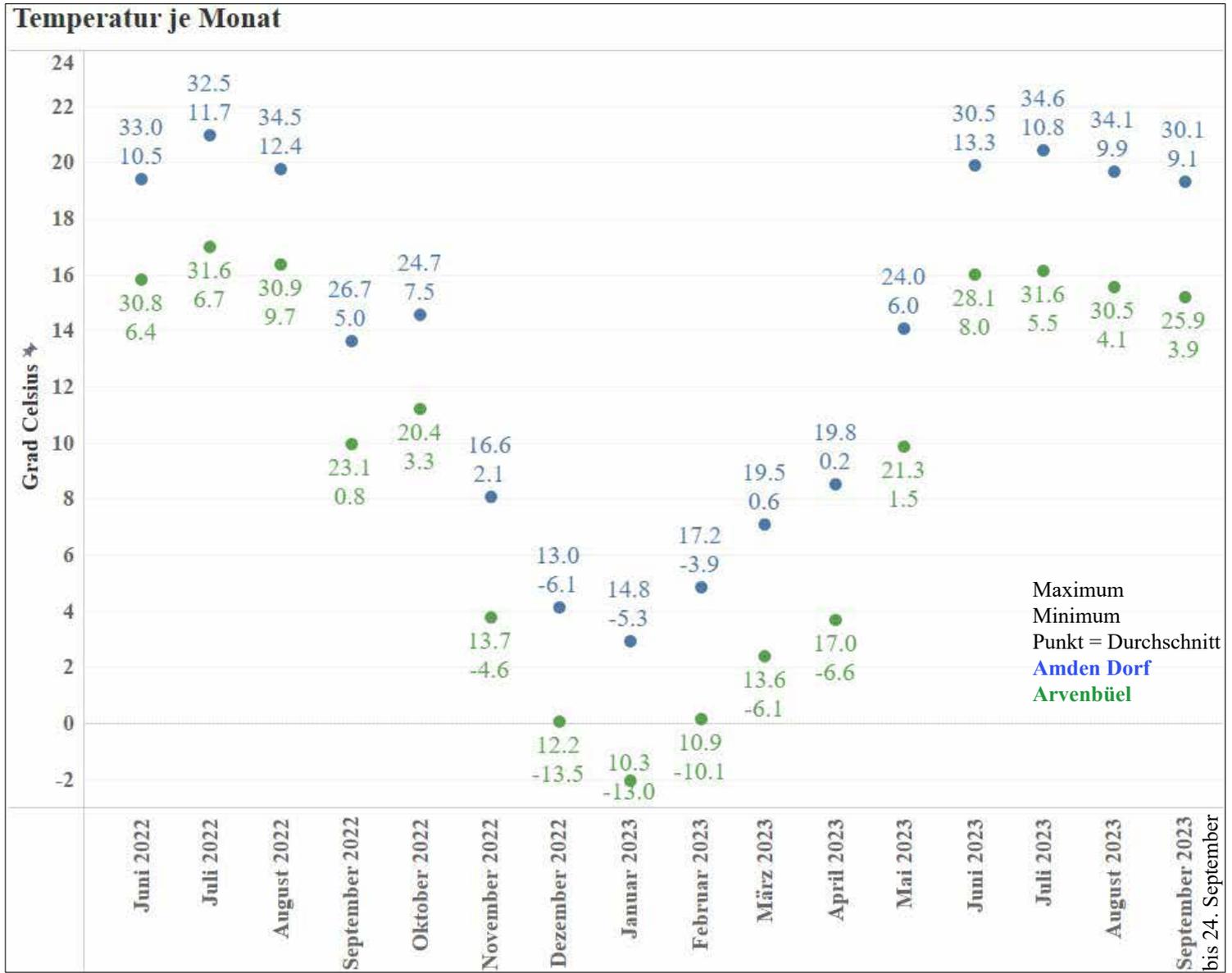
Reto Gmür

Lange Warmphasen, kurze Kaltlufteinbrüche

Messstation Dorf, Gemeindehaus, 908 m.ü.M
 Messstation Arvenbüel, Thurnheer, 1298 m.ü.M



Cafeteria Altersheim	Täglich von 14.00 bis 16.00
Bibliothek Weesen	Di, 15.00 bis 19.30 / Fr, 15.00 bis 19.30 / Sa, 09.00 bis 11.00
Hallenbad	Siehe www.amden-weesen.ch
Gottesdienste	Röm.kath. siehe Pfarrei-Forum, evang. Kirche. So, 10.00 in Amden oder in Weesen
Sportbahnen	Mo-Fr. 08.30-12.30, 13.15-16.45, Sa. + So. 08.30-16.45 durchgehend
Bibliothek	Di, 15.45 bis 16.45, während Schulferien geschlossen
Spielgruppe Weesen	Mo, bis Fr, 08.45 bis 11.15
Spielgruppe Amden	Fr, 08.45 bis 11.15 spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum	Mi, und So, 14.00 bis 17.00
Entsorgungspark	Mo, 16.30 bis 18.00 / Mi, 13.15 bis 14.30, Sa, 10.00 bis 11.30



Sonnenaufgang auf der Vorderen Höhi

Foto: Sandra Annen

DATUM	ZEIT	WAS	WO	MIT WEM
Fr. 29.09.	12.00	Senioren-Mittagstisch	Tertianum Wismetpark Weesen	Evang. Kirchgemeinde
Sa. 30.09.	09.00	Herbstfest	Gärtnerei Strub Weesen	Gärtnerei Strub Weesen
Sa. 30.09.	14.00	Chilbischessen	Schützenhaus Rüti Amden	Schützen Amden
Sa. 30.09.	18.00	Oktoberfest in der Walau	Restaurant Walau Amden	Sportbahnen Amden AG
Sa. 30.09.	18.30	Wildmenü in sechs Gängen	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
So. 1.10.	09.00	Frühschoppen	Restaurant Walau Amden	Sportbahnen Amden AG
So. 1.10.	13.00	Konzert der Fürstenländer Musikanten	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Mi. 4.10.	14.00	Gemüse fermentieren	Primarschule, Schulküche Amden	Frauen- und Mütterverein
Sa. 7.10.	09.00	Herbstmarkt und Geisschau	Dorfplatz Unterbach Amden	Gemeinde Amden
Sa. 7.10.	09.30	Gitzichilbi	Gemeindehausplatz	Geisszuchtgenossenschaft
Sa. 7.10.	10.00	Tag der offenen Tür, Raum Bewegung & Entspannung	Dorfstrasse 31, Amden	Raum f. Bewegung&Entspannung
Sa. 7.10.	15.30	Musik Silberhorn / Gitzichilbi	Gemeindehausplatz	Geisszuchtgenossenschaft
Sa. 7.10.	18.00	Gourmet-Metzgete mit Ländler-Musik	Alpstübli Strichbode Amden	Alpstübli Strichbode Amden
Sa. 7.10.	20.00	Uusdrinkätä	Alp Oberchäsern Amden	Alp Oberchäsern Amden
So. 8.10.	09.00	Uusdrinkätä	Alp Oberchäsern Amden	Alp Oberchäsern Amden
So. 8.10.	14.00	Jubilaren-Nachmittag	Tertianum Wismetpark Weesen	Tertianum Wismetpark Weesen
Di. 10.10.	09.30	Gemeindeviehschau	Dorfplatz Unterbach Amden	Politische Gemeinde Amden
Do. 12.10.	09.30	Jungviehschau	Dorfplatz Unterbach Amden	Jungviehschaukommission
Sa. 14.10.	20.00	Bauernchilbi	Saal Amden	Jungviehschaukommission
Mo. 16.10.	12.00	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Seehus Quinten	Evang. Kirchgemeinde
Do. 19.10.	11.00	Schweine-Metzgete (am Do nur bei guter Witterung)	Restaurant Burg Strahlegg Betlis	Restaurant Burg Strahlegg Betlis
Fr. 20.10.	09.00	Schweine-Metzgete	Restaurant Burg Strahlegg Betlis	Restaurant Burg Strahlegg Betlis
Sa. 21.10.	09.00	Schweine-Metzgete	Restaurant Burg Strahlegg Betlis	Restaurant Burg Strahlegg Betlis
Sa. 21.10.	15.00	Quartierhöck	Restaurant Monte Mio	QVA Quartierverein Arvenbüel
Sa. 21.10.	17.30	Wine & Dine	Restaurant Walau Amden	Sportbahnen Amden AG
Sa. 21.10.	20.00	Konzert: Vlado Kumpan	Saal Amden	Musikgesellschaft Amden
So. 22.10.	09.00	Schweine-Metzgete	Restaurant Burg Strahlegg Betlis	Restaurant Burg Strahlegg Betlis
So. 22.10.	09.30	Festgottesdienst zum Patrozinium des hl. Gallus	Galluskirche	Katholische Kirche
Di. 24.10.	20.00	Informationsveranstaltung Sanierung Hauptstrasse	Speerhalle Weesen	Tiefbauamt des Kts St. Gallen
Mi. 25.10.	15.00	Kinderfilm	Art-House Grütli Weesen	Kulturkommission Weesen
Mi. 25.10.	19.15	Pralinen selbst herstellen	Treffpunkt: Amden, Dorf	Frauen- und Mütterverein Amden
Mi. 25.10.	20.00	GV Konsumgenossenschaft	Schwendihus	Konsumgenossenschaft
Do. 26.10.	19.00	Buch-Vorstell-Abend Bibliothek Weesen	Bibliothek Weesen	Bibliothek Weesen
Fr. 27.10.	19.00	Kino+Kirche "Wolkenbruch"	Bergkirche Amden	Evang. Kirchgemeinde
Sa. 28.10.	14.15	Geospaziergang Weesen	Treffpunkt: Weesen, Autis	Förderverein Geopark Sardona
Sa. 28.10.	18.30	Gepflegtes Metzgete Buffet	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
So. 29.10.	11.45	Wild-Schiff	Schiffsstation Weesen	Schiffsbetrieb Walensee
Sa. 4.11.	19.00	November Blues 2023	Div. Lokale im Städtli Weesen	Kulturkommission Weesen
Sa. 4.11.	20.00	Schützenchilbi	Saal Amden	Schützen Amden



Amdo's Botschaft:

«Ei Metzgete nach de andere, ich versteck mich lieber ...»

Die November – Ausgabe, Nr. 303
erscheint am

Freitag, 27. Oktober

Redaktionsschluss ist am
Donnerstag, 19. Oktober